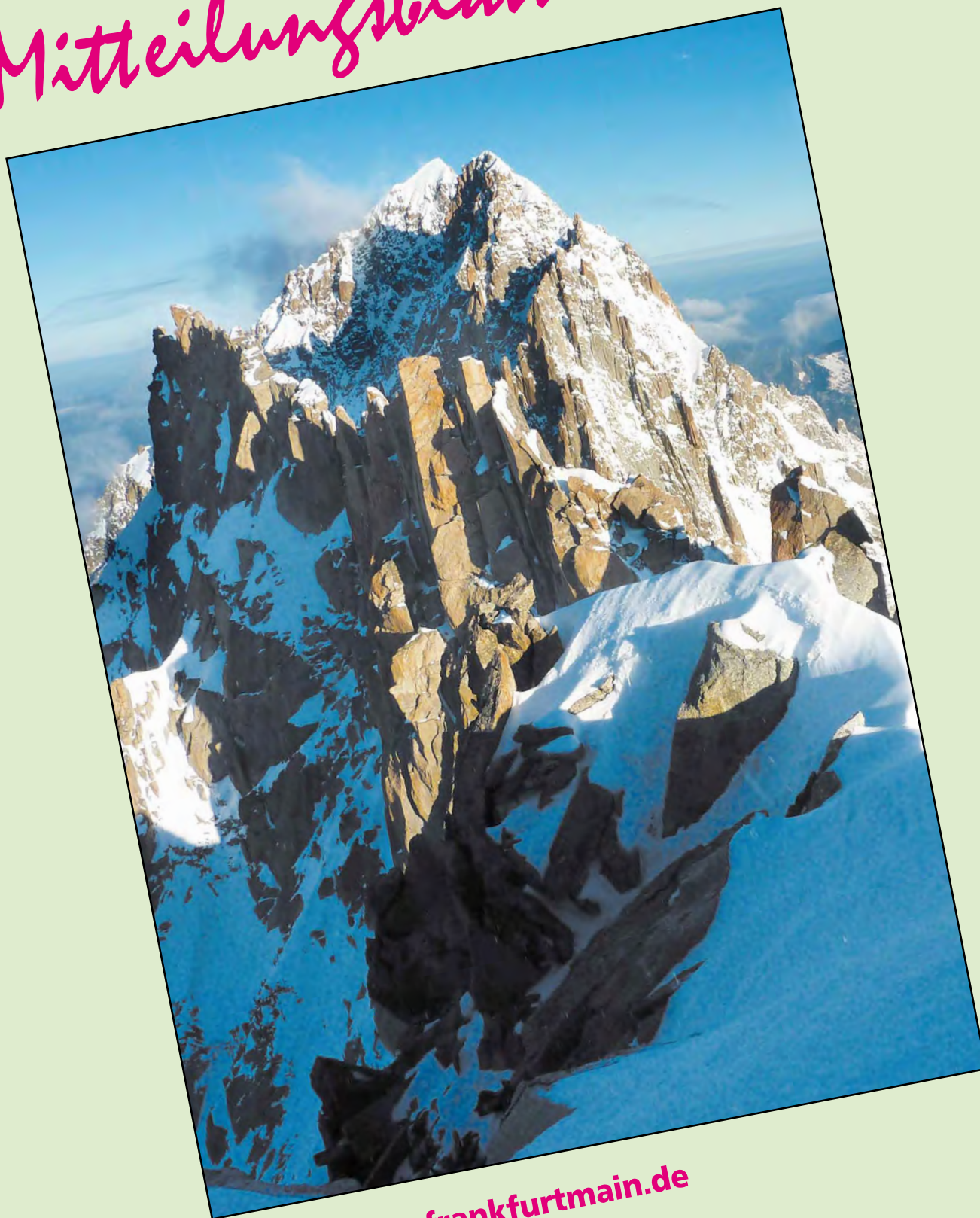


Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2013 83. Jahrgang



Mitteilungsblatt



www.alpenverein-frankfurtmain.de



Realization Shorts

Die erste Shorts mit voll integrierter Klettergurtstruktur für einen einmaligen Look und hervorragende Bewegungsfreiheit.

JAKOB SCHUBERT

Mammut Pro Team
Sieben Weltcup Siege in Serie.

www.mammut.ch

erhältlich bei:

MAMMUTSTORE
FRANKFURT AM MAIN

Fahrgasse 111, 60311 Frankfurt
Tel. 069 - 46 09 90 69, frankfurt@mammutstore.de
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr



Liebe Vereinsmitglieder,

der Ausbau der Kletterhalle schreitet mit Macht voran. Der Boulderraum und die Kletterwände sind fertiggestellt, der Routenbau steht kurz vor dem Abschluss. Die Wände in der großen Halle, dem Schulungsbereich und dem Boulderraum machen mit den schon jetzt sichtbaren Routen einen hervorragenden Eindruck.

Der April wird zur Herausforderung für alle Beteiligten, da die Haustechnik, Trockenbau, Fliesen etc. ihre Hauptleistungen abschließen müssen. Die ersten Arbeiten an den Außenanlagen sowie der Einbau des Sportbodens sollen Anfang Mai beginnen.

Die eigene Internetseite der Kletterhalle www.kletterzentrum-frankfurtmain.de ist online und bietet alle erforderlichen Informationen.

Die Halle wird am 24./25. Mai eröffnet. Am Samstag, dem 25. Mai findet ein Tag der offenen Tür statt. Nähere Informationen erfolgen über die Internetseite der Kletterhalle und unser Mitteilungsblatt.

Für die Vorbereitung der Eröffnung werden neben dem schon tätigen „Festausschuss“ noch weitere Mitglieder für Arbeiten in und um die Halle benötigt. Bitte bei Interesse über

1.Vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de melden, damit diese Arbeiten im Mai koordiniert werden können.

Zur Unterstützung unserer Finanzierung werden auch weiterhin dringend Spenden benötigt. Wir bitten hier um tatkräftige Unterstützung.

Der lange und harte Winter hat leider auch auf unseren Hütten teilweise seine Spuren hinterlassen. Beim Gepatschhaus wurde der Kaminkopf auf dem alten Gebäudeteil durch die Schneelast abgerissen

und das Dach beschädigt.

In die Rauhekopfhütte wurde gewaltsam eingebrochen und dabei mindestens zwei Fenster beschädigt.

Über die anstehende Feier zum 125jährigen Hüttenjubiläum, die am 16. und 17. August stattfinden wird, werden wir separat informieren.

Die im Turnus von drei Jahren stattfindenden Wahlen haben auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am 15. März einerseits den amtierenden Vorstand im Amt bestätigt – wofür dieser sich noch einmal ausdrücklich bedankt – aber auch verdeutlicht, dass wir dringend weitere Interessenten benötigen. Wolfgang Berger übt das Amt des 2. Vorsitzenden nur noch für ein Jahr, d. h. bis 2014 aus. Jörg Kilian gibt das Amt des Schriftführers Ende Mai auf. Hier werden dringend engagierte Mitglieder gesucht, die sich im Vorstand ehrenamtlich betätigen möchten.

Wir werden hierzu gezielt auf unserer Internetseite aktiv werden und hoffen auf eine vergleichbar positive Resonanz wie bei den Rechnungsprüfern. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an meine obige Emailadresse.

Daniel Sterner
1. Vorsitzender



Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Nachruf für Prof. Reinhard Sander	2
Protokoll der Jahresmitgliederversammlung	3
Bergsteigergruppe	8
Höhlengruppe	16
Familiengruppe 2	18
Skigruppe	19
Jugend	20

KLETT ^h ERAPIE	22
Sektionsbücherei	24
Neuerscheinungen der Verlage	25
Ausbildung	26
Fachübungsleiter unterwegs	29
Sektion-Intern	31
Spender Kletterzentrum	31
Veranstaltungen	36



Professor Reinhard Sander

Mit großer Betroffenheit haben wir die traurige Nachricht erhalten, dass unser langjähriges Ehrenmitglied Professor Reinhard Sander am 9. 4. 2013 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Reinhard Sander trat 1939 in die Sektion Frankfurt am Main ein.

Schon von Anfang an engagierte er sich in mehreren Ehrenämtern und war durch seine alpinen Aktivitäten vielen ein bergsteigerisches Vorbild. 1969 wurde er zum Ersten Vorsitzenden der Sektion Frankfurt am Main gewählt. Bereits 5 Jahre später wurde er zum Ersten Vorsitzenden des Deutschen Alpenvereins gewählt.

Mit frischem Schwung und seiner besonderen Art, die Dinge anzugehen, gelang es ihm, die alten, klassischen Bergsteigerideale innerhalb des DAV wiederzubeleben. Damit schaffte er es, dass der DAV entsprechend seiner gesellschaftlichen Bedeutung als lebendiger, weltoffener, traditionsbewusster und moderner Verein in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen wurde.

Im Bereich des Bergsteigens hat er den Bergwanderführer als neuen Ausbildungsbereich geschaffen. Eine fachlich fundierte alpine Ausbildung war für ihn das A und O für neue und alte Mitglieder. Deshalb hat er sich auch gleichzeitig für die kontinuierliche Weiterbildung der ehrenamtlichen Führer eingesetzt. Des Weiteren hat er eine auf neusten Erkenntnissen basierende Neugestaltung der DAV-Lehrschriften veranlasst.

Um den Aktivitäten der Alpinisten und Kletterer mehr Sicherheit zu verleihen, hat er den Sicherheitskreis ins Leben gerufen und damit die längst fälligen Voraussetzungen für mehr Sicherheit im alpinen Bereich geschaffen.

Neben all diesen, auch für unsere heutige Zeit so wichtigen Veränderungen und Neuerungen, hat er mit der Verabschiedung des Grundsatzprogramms zum Schutz des Alpenraumes einen zukunftsweisenden Meilenstein zur Erhaltung des Alpenraumes und damit auch für unseren Lebensraum gesetzt. Dass der Naturschutz für ihn ein besonderes Anliegen war, zeigt sich darin, dass er unter anderem Mitbegründer des ersten deutschen Naturparks Bergstraße/Odenwald, Vizepräsident des Deutschen Naturschutzrings und Vorsitzender des BUND Hessen war.

Obwohl all diese Veränderungen und Aufgaben sehr viel Zeit in Anspruch nahmen, ist Reinhard Sander natürlich stets der leidenschaftliche und begeisterte Bergsteiger geblieben. Während seiner Amtszeit wurden Sitzungen des Verwaltungsrats und des Hauptausschusses grundsätzlich auf Berghütten, beginnend mit einer Bergtour, abgehalten. Zu seinen bergsteigerischen Glanztaten zählt unter anderem die erste Winterbegehung der Watzmann-Ostwand. Unvergessen auch die Expedition ins Karakorum mit der Erstbesteigung des Spantik (7050 m), die er organisiert und geleitet hat.

Reinhard Sander war nicht nur innerhalb des DAV sehr aktiv, sondern er hat auch politisch in Hessen, Bayern und auf einigen Gebieten auch in ganz Deutschland sowie im nahen und fernen Ausland seine heute noch erkennbaren Spuren hinterlassen. Dass all sein Wirken auch Anerkennung fand, zeigt sich in den vielen Auszeichnungen und Ehrungen, die Reinhard Sander erhalten hat. So wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

In allen Bereichen und Gremien, in denen ich als Vertreter der Sektion Frankfurt tätig bin, kam fast immer die Sprache auf Reinhard Sander. Und immer wurde mit größtem Respekt und auch mit hoher Anerkennung der Mensch Reinhard Sander ob seiner Verdienste für den DAV und seiner freundlichen, bescheidenen und offenen Art gewürdigt.

Es ist gerade mal 4 Jahre her als wir wegen einer Festveranstaltung gemeinsam im Kaunertal waren und er den Wunsch äußerte, noch mal auf die Verpeilhütte zu gehen. Während dieser Wanderung hat er uns mit einigen sehr lustigen Anekdoten aus seiner aktiven Zeit unterhalten. Und hätten wir wegen der kritischen Schneelage nicht an der Verpeilalm umdrehen müssen, wären wir tatsächlich auf der Verpeilhütte gelandet. Seitdem ist Reinhard nicht nur geistiges, sondern auch ein sportliches Vorbild, dem es nach zu eifern gilt.

Die Sektion Frankfurt am Main trauert um einen liebenswerten Menschen und Kameraden und wird Reinhard Sander stets in ehrenvollem Andenken behalten.

Seinen Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus und wünschen ihnen für die nächste Zeit viel Kraft.

Für den Vorstand und die Sektion Frankfurt am Main

Wolfgang Berger
Zweiter Vorsitzender

Protokoll der 141. ordentlichen Jahresmitgliederversammlung 2013 der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V., am Freitag, dem 15. März 2013, im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, in Frankfurt Preungesheim.

Beginn:	19.15 Uhr
Ende:	22.10 Uhr
Anwesende:	55 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter:	Daniel Sterner
Schriftführer:	Jörg Kilian

TOP 1 Begrüßung

Der Erste Vorsitzende Daniel Sterner begrüßt die Anwesenden und wünscht der Versammlung einen harmonischen Verlauf. Des Weiteren bedankt er sich bei allen ehrenamtlichen Helfern der Sektion, ohne die ein Verein nicht am Leben erhalten werden kann und Projekte wie KLETT^hERAPIE oder der Bau des Kletterzentrums nicht realisiert werden können. Sein Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

In einer Gedenkminute wird an die 39 verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht. Dazu erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Die Mitgliederentwicklung der Sektion ist mit rund 6000 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, trotz des im Juni 2012 erhobenen zweiten Teilbetrages der Umlage für das Kletterzentrum. Die Sektion hat eine für Frankfurter Vereine besondere Altersstruktur mit sehr vielen Mitgliedern in hohem Alter und sehr langer Vereinszugehörigkeit. Für diese „lebenslange“ Treue dankt der Vorstand im Namen aller Mitglieder noch einmal ausdrücklich.

Laut §22 – Geschäftsordnung – der Sektionssatzung wird die Mitgliederversammlung (MV) durch den Ersten Vorsitzenden Daniel Sterner geleitet. Die Versammlung wird von Jörg Kilian als Schriftführer protokolliert. Die Versammlungsniederschrift wird von beiden unterzeichnet.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung mit der Tagesordnung zur Jahresmitgliederversammlung ist gemäß §20 der Satzung rechtzeitig (2 Wochen vorher) im Mitteilungsblatt 1/2013, Seite 2 erfolgt. Die Beschlussfähigkeit gemäß §22 der Satzung wird festgestellt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die allen bekannte Tagesordnung vom Vorstand noch einmal vorgestellt:

- unter TOP 4 wird ein Überblick zum Sport- und Wettkampfgeschehen der Sektion gegeben.
- unter TOP 14 werden vom Vorstand folgende Punkte angesprochen:
 - Umstellung SEPA-Verfahren
 - Neues Leitbild des DAV
 - Erhöhung der Beitragsabführung an den Hauptverein

Weitere Ergänzungen und Einwände gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der MV vom 21. 3. 2012

Das im Mitteilungsblatt 2/2012, Seiten 1-3, veröffentlichte Protokoll wird ohne Beanstandungen genehmigt.

Die dort beschlossenen Satzungsänderungen wurden am 8. 2. 2013 vom Registergericht Frankfurt ins Vereinsregister eingetragen.

TOP 4 Jahresberichte 2012

Gruppen

Die Jahresberichte 2012 der einzelnen Gruppen wurden im Mitteilungsblatt 1/2013, Seiten 9-21 veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Bericht über den Stand im Sportklettern

Andreas Vantorre berichtet über das abgelaufene Jahr 2012. Er weist darauf, dass die Sektion Frankfurt trotz des laufenden „Generationenwechsels“ zu den wettkampfstärksten / erfolgreichsten Sektionen innerhalb des DAV zählt. Die Perspektive auf zukünftige Erfolge der Sektion im Wettkampfklettern veranschaulicht Vantorre an den jungen Nachwuchskletterern der Jugend C. Auf Grund ihrer Stärke und Leistungen wird die Sektion erstmals mit 5 Startern am Jugend-Europacup in Imst in dieser Altersgruppe an den Start gehen.

Die Wettkampfgruppe hat derzeit 40 Mitglieder und ist damit an ihrer Kapazitätsgrenze. Die Belastungen in der Schule führen dazu, dass Trainieren unter der Woche von den Sportlern nicht regelmäßig wahrgenommen werden kann. Bei 28 Wettkämpfen in 2012 starteten Athleten des DAV Frankfurt insgesamt 101 mal.

Mit Eröffnung des DAV-Kletterzentrums steht der Wettkampfklettergruppe in Kürze eine weitere optimale Trainingsmöglichkeit zur Verfügung. Zusätzlich wird das Trainerteam verstärkt durch Marvin Winkler, der selbst zu den Top-Kletterern insbesondere auch im Lead zählt.

Vantorre kündigt an, dass mit Eröffnung des Kletterzentrums zusätzlich ein von ihm im Verbund mit Sportmedizinern betriebenes Klettersportmedizinisches Institut Kompetenz in der Betreuung der Kletterer bei Verletzungen und Erkrankungen bietet. Die Angebote des Zentrums stehen allen Interessenten bei kletterspezifischen Erkrankungen zur Verfügung.

TOP 5 Hüttenbericht

Die Jahresberichte der einzelnen Hütten wurden im Mitteilungsblatt 1/2013, Seiten 5-9 veröffentlicht. Es gibt hierzu keine Einwände, womit die Berichte als genehmigt gelten.

Ergänzend wurde festgestellt, dass sich die Übernachtungszahlen der Hütten in 2012 sehr positiv entwickelt haben.

Im Hüttenbericht einzeln herausgehoben wurde die Generalsanierung der **Rauhkopfhütte** zum 125-jährigen Jubiläum der Hütte am 16.-18. August 2013. Im Zuge der Baumaßnahmen musste die Abwasserreinigungsanlage (ARA) in ein eigenes Gebäude verlegt werden, da die Sprengungen am ursprünglich vorgesehenen Standort unterhalb des Nebengebäudes nicht die erforderlichen Ergebnisse brachten und abgebrochen werden mussten. Zusätzliche Brandschutzauflagen für die alte Hütte, erhebliche Mehraufwendungen bei den Hubschrauberflügen auf Grund des schlechten Wetters führten darüber hinaus zu erheblichen Mehrkosten, die eine Nachfinanzierung erforderlich machen. In 2013 sind noch kleinere Nacharbeiten an der ARA und in der Hütte erforderlich, die vom Hüttenteam um Stefan Ernst ausgeführt werden.

Das **Gepatschhaus** mit der Kapelle Maria im Schnee ist als älteste Hütte des Deutschen Alpenvereins in Österreich von den österreichischen Behörden vollständig als Ensemble unter Denkmalschutz gestellt worden. In 2013 sind Arbeiten an der ARA erforderlich, da die Steuerung in die Jahre gekommen ist. Nachdem Helmut Hafele als Hüttenwirt zum Jahresende 2012 aufgehört hat, wird Luzia Ragg, die Schwester von Bergführer Matthias Ragg, zum 1. 1. 2013 die Nachfolge als Hüttenwirtin übernehmen.

Bei der **Riffelseehütte** wurde durch den Hüttenwirt ein Vorbau als Windfang auf der Terrasse errichtet. Hier sind in 2013 noch Restarbeiten auszuführen

Die auf der Mitgliederversammlung des DAV in Stuttgart beschlossene Änderung der Hüttentarifordnung für die Hütten des DAV zwingen uns zu einer Anpassung der Übernachtungstarife.

TOP 6 Generalsanierung Verpeilhütte

Der Vorsitzende stellt die Planungen zur Generalsanierung der Hütte auf Basis der Planungen durch BM Spiss & Partner aus Landeck sowie für die ARA durch alpECON vor. Die aktuelle Planung wurde zuletzt Mitgliedern der HWK des DAV im Zuge der DAV/ÖAV-Hüttentagung am 1. März in Benediktbeuern erläutert und dabei in einzelnen Punkten eine Überarbeitung vereinbart, die zu einer Verbesserung des vorliegenden Entwurfs führen wird. Mit den Behörden in Landeck und der Tiroler Landesstelle für Brandverhütung wurden Vorgespräche geführt, deren Ergebnisse direkt in die Planung eingeflossen sind.

Der Förderantrag für die Generalsanierung wird bis zum 30. April beim DAV-Hauptverband eingereicht. Basis bildet hier eine sehr detaillierte Kostenschätzung von BM Spiss & Partner, die in den wichtigsten Gewerken über Angebote abgesichert worden ist. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 900 Tsd. Euro, die sich auf die Jahre 2013 bis 2017 in 3 Bauabschnitte aufteilen. Die ARA muss in diesem Jahr als BA 1 erneuert werden. Hier erhalten wir eine 60-prozentige Förderung durch Wien (KPC) und das Land Tirol. Die weitere Umsetzung ist dann in Abhängigkeit eines positiven Förderbescheides durch den DAV in einem zweiten Bauabschnitt zum Ende der Saison 2014 bis zum Beginn der Saison 2015 geplant.

Die Sektion ist nicht alleiniger Eigentümer des gesamten eingezäunten Areals der Verpeilhütte. Die Besitzverhältnisse müssen jedoch vor Einreichung des Baugesuchs geklärt werden. Bei Gesprächen mit dem kommissarischen Obmann der Agrargemeinschaft Prutz wurde der Verkauf des fehlenden Geländes vereinbart und ein entsprechender Antrag durch die Sektion gestellt. Eine Entscheidung soll hier noch im April fallen.

TOP 7 Kletterzentrum Frankfurt / Main

Daniel Sterner stellt den Stand der aktuellen Baumaßnahme nach dem 1. Spatenstich am 24. 5. 12 und dem Richtfest am 16. 11. 12 vor. Die Eröffnung des Kletterzentrums ist für den 24. und 25. Mai geplant, wobei der 25. Mai als „Tag der offenen Tür“ als großer Termin für die breite Öffentlichkeit vorgesehen sei. Dieser Tag der offenen Tür wird vom Festausschuss, Gisela Baumgart und Lothar Gruber und vom neuen Betriebsleiter der Kletterhalle, Ekkehart Kromer, vorbereitet. Ekkehart Kromer wird in diesem Zusammenhang vorgestellt. Am 24. 5. wird die offizielle Eröffnung im Beisein von Innenminister Boris Rhein, Vertretern des Vereins, der Stadt Frankfurt sowie Spendern und Partnern erfolgen.

Der ursprüngliche Kostenplan hat sich auf ca. 2,3 Mio. Euro belaufen, davon sind mit Stand 15. 3. bisher 1,15 Mio. Euro verausgabt. Derzeit wird mit Mehrkosten in Höhe von ca. 250.000 Euro gerechnet. Über die Nachfinanzierung muss bei Bedarf in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung entschieden werden.

Es ist geplant, eine Kooperation mit der „Boulderwelt“ einzugehen, beispielsweise im Bereich Routenschrauben oder Großveranstaltungen. Als moderne Anlage mit Außenkletterwand verfügt das DAV Kletterzentrum über ein Alleinstellungsmerkmal mit besonderer Attraktivität.

Geplant sind gestaffelte Eintrittspreise für Mitglieder und Nichtmitglieder, Schüler, Senioren etc. sowie Einzel- und Jahreskarten. Details werden in den kommenden Wochen auf der Web-Site des neuen Kletterzentrums „www.kletterzentrum-frankfurtmain.de“, auf der Sektions-Website und dem Mitgliedermagazin vorgestellt.

TOP 8 Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 und der Voranschlag 2013 liegen den Anwesenden in schriftlicher Form vor. Schatzmeister Wolfgang Ringel und der Erste Vorsitzende Daniel Sterner erläutern den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt und machen ergänzende Angaben zu einzelnen Positionen bzw. beantworten Fragen. Abweichungen werden erläutert.

Eine Übersicht über die Hüttendarlehen / Restschulden beim DAV wird als zusätzliche Information vorgestellt.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2012 für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird einstimmig genehmigt.

TOP 9 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer Peter Schabacker und Alexander von Klaudy haben den Jahresabschluss der Sektion zum 31. 12. 2012 geprüft. Sie erhielten die uneingeschränkte Einsicht in die Akten und Belege, einschließlich der gewünschten Auskünfte. Mehrmalige Stichproben wurden über das Jahr verteilt. Bei allen Prüfungen wurden keinerlei Unregelmäßigkeiten oder sonstige Gründe zur Beanstandung festgestellt.

Kassenprüfungen wurden nicht angekündigt. Sie ergaben die ordnungsgemäße Führung der Kasse der Geschäftsstelle.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchungen und ihre Übereinstimmung mit der Jahresrechnung des Verwaltungs- und Hüttenhaushalts wurden festgestellt. Die in der letztjährigen MV der Sektion genehmigten Voranschläge für das Jahr 2012 wurden im Wesentlichen eingehalten. Abweichungen wurden den Prüfern erklärt.

TOP 10 Entlastung des Vorstands

Aufgrund der Ergebnisse ihrer Prüfung schlägt der Rechnungsprüfer Peter Schabacker den Anwesenden vor, dem Vorstand für das Rechnungsjahr 2012 die Entlastung zu erteilen.

Beschluss: Die Anwesenden stimmen einstimmig für die Entlastung des Vorstands.

Daniel Sterner bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen und bedankt sich für die gute Arbeit der Rechnungsprüfer.

TOP 11 Wahlen

- Mitglieder des Vorstands gemäß § 15 der Satzung
- Mitglieder des Beirates gemäß § 19 der Satzung
- Mitglieder des Ehrenrates gemäß § 24 der Satzung
- Rechnungsprüfer gemäß § 25 der Satzung

a) Wahlen des Vorstands

Peter Schabacker wird zum Wahlleiter bestimmt und stellt die Frage, ob die Wahlen schriftlich und geheim oder durch Handzeichen durchgeführt werden sollen.

Beschluss: Die Anwesenden stimmen einstimmig für die Wahl durch Handzeichen.

• Wahl des Ersten Vorsitzenden

Der Erste Vorsitzende Daniel Sterner stellt sich zur Wiederwahl. Weitere Kandidaten gibt es nicht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen.

Daniel Sterner nimmt die Wahl an und bedankt sich für das abermalige Vertrauen.

• Wahl des Zweiten Vorsitzenden

Der Zweite Vorsitzende Wolfgang Berger stellt sich zur Wiederwahl. Er kündigt an, dass er sein Amt zur Mitgliederversammlung 2014 abgeben wird. Weitere Kandidaten gibt es nicht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen.

Wolfgang Berger nimmt die Wahl an und bedankt sich für das abermalige Vertrauen.

• Wahl des Schatzmeisters

Der Schatzmeister Wolfgang Ringel stellt sich zur Wiederwahl. Weitere Kandidaten gibt es nicht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen.

Wolfgang Ringel nimmt die Wahl an und bedankt sich für das abermalige Vertrauen.

• Wahl des Schriftführers

Der Schriftführer Jörg Kilian stellt sich nicht wieder zur Wiederwahl und gibt sein Amt Ende Mai auf. Die Funktion wird durch den Vorstand kommissarisch bis zur Wahl eines Nachfolgers mitbetreut.

Der Vorstand dankt Jörg Kilian für die gute Zusammenarbeit.

Der Wahlleiter dankt den Anwesenden für die problemlose Wahl des neuen Vorstands und übergibt das Wort an den Versammlungsleiter für die weiteren Wahlen.

Der Jugendreferent **Marcel Conrady** wurde auf der Jugendversammlung wieder gewählt und von den Anwesenden im Amt bestätigt.

b) Wahl der Mitglieder des Beirates

Der Beirat wird von der MV gewählt, soweit es sich nicht um die Leiter der einzelnen Sektionsgruppen / Abteilungen handelt.

Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
ReferentIn für Öffentlichkeitsarbeit	NN

Beauftragter Familienbergsteigen	Stefan Handschuh
Beauftragter Mountainbike	Michael Blanke
Beauftragte Öffentlichkeits-/Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander
Beauftragte Mitteilungsblatt	Christine Standke
Beauftragter Sektionsbücherei	Gerhard Arnold
Beauftragter Außer-alpine Klettergebiete	Jürgen Weber
Naturpark Hochtaunus	Thomas Ohlenschläger
+ Klettergarten Cratzenbach	Stephan Weinbruch
Materialwart	Peter Daniel

Der Vorstand dankt Ernst Kreß für seine langjährige Arbeit als Leiter der Wandergruppe.

Alle Genannten werden von der Versammlung ohne Gegenstimme bestätigt.

Die Hütten- und Wegewarte wurden vom Vorstand eingesetzt:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer / Matthias Ragg

c) Wahl der Mitglieder des Ehrenrates

Irmgard Schalles scheidet als Mitglied des Ehrenrates aus. Der Vorstand dankt ihr für die langjährige Arbeit. Die restlichen Mitglieder stellen sich weiterhin zur Verfügung sowie Helmut Brutscher als neues Mitglied.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen.

Die Mitglieder des Ehrenrates sind:	Helmut Brutscher
	Walter Derwort
	Hans Hohler
	Josef Roos

d) Wahl der Rechnungsprüfer

Die bisherigen Rechnungsprüfer, Peter Schabacker und Alexander von Klaudy, stellen ihre Ämter zur Verfügung. Der Vorstand dankt den Rechnungsprüfern für ihre stets professionelle Arbeit. Als Nachfolger werden Ursula Sittig und Armin Brand vorgeschlagen, die sich kurz vorstellen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen.

TOP 12 Beitragsanpassung für die C-Mitglieder (C = B-Beitrag)

Der Vorsitzende erläutert die geplante Beitragsanpassung, die eine Erhöhung der Mitgliedbeiträge für C-Mitglieder von 18 Euro auf 36 Euro, d. h. den B-Beitrag, ab sofort zur Folge hat. Fragen werden beantwortet.

Abstimmungsergebnis:

Die Beitragserhöhung wird einstimmig bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 13 Haushaltsvoranschlag 2013

Der Haushaltsvoranschlag 2013 für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird auf Grundlage der verteilten Unterlagen vom Schatzmeister und Ersten Vorsitzenden erläutert. Fragen aus der Versammlung werden beantwortet. Es gibt keine Beanstandungen.

Beschluss: Der vorliegende Haushaltsvoranschlag für den Verwaltungs- und Hüttenhaushalt wird einstimmig angenommen.

TOP 14 Verschiedenes

- 1.) Der Vorsitzende kündigt an, dass eine Erläuterung zur Umstellung des Zahlungsverkehrs bzw. Einzugsverfahren auf das so genannten SEPA-Verfahren (Single Euro Payments Area) im nächsten Mitteilungsblatt abgedruckt wird.
- 2.) Der Vorsitzende verweist auf das neue Leitbild des DAV, das u. a. auf der Sektionswebsite dargestellt wird. Eine Kopie liegt zur Mitnahme auf den Tischen. Eine Überarbeitung der DAV-Struktur ist zur Zeit in Arbeit und soll auf der nächsten HV des DAV in Neu-Ulm verabschiedet werden.
- 3.) Der Vorsitzende erläutert, dass 2014 die Beitragsabführung an den Hauptverein erhöht wird. Die resultierenden Mehrkosten für die Sektion von ca. 13 Tsd. Euro sollen vorerst durch neue Mitglieder und damit ein höheres Beitragsaufkommen aufgefangen werden.

Da keine weiteren Punkte mehr angesprochen werden, bedankt sich Daniel Sterner abschließend für das Erscheinen, die rege Beteiligung und die konstruktive Diskussion zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und wünscht eine unfallfreie Heimkehr.

Frankfurt am Main, den 31. März 2013

gez. Daniel Sterner,
Versammlungsleiter

gez. Jörg Kilian,
Schriftführer

DIE WANDERSAISON IST ERÖFFNET!

Jetzt DAV-Vorteile sichern!



5% Rabatt* gegen Vorlage eines gültigen DAV-Ausweises!

*reduzierte Artikel ausgenommen

Isenburg-Zentrum · 63263 Neu-Isenburg · Mo. bis Sa. 9.30 - 20.00 Uhr

Loop5 · 64331 Weiterstadt · Mo. bis Do. 10.00 - 20.00 Uhr, Fr./Sa. 21.00 Uhr

Main-Taunus-Zentrum · 65843 Sulzbach · Mo. bis Mi. 9.30 - 20.00 Uhr, Do. bis Sa. 22.00 Uhr

Nordwestzentrum · 60439 Frankfurt · Mo. bis Sa. 10.00 - 20.00 Uhr

www.jack-wolfskin.com

DRAUSSEN ZU HAUSE

BEKLEIDUNG | SCHUHE | AUSRÜSTUNG

**Jack
Wolfskin**
-STORE-



Abenteuer in Peru – Cordillera Huayhuash – Machu Picchu – Alpamayo Juni/Juli 2012

Einführung

Es begann mit einem 17stündigen Flug von Frankfurt nach Lima. Abends ging es los und am frühen Morgen war Ankunft, das ging wegen der sechsstündigen Zeitverschiebung. Wichtigste Stationen waren die Cordillera Huayhuash und Cordillera Blanca, Lima, Huaraz, Cusco, Machu Picchu mit etwas Kultur und viel Bergsteigen.

Mein Freund Kurt Schmalzl hatte über die Huayhuash Umrundung viel Begeisterndes gelesen, und zusammen mit Machu Picchu war das auch für mich ein attraktives Unternehmen. Das Ganze dauerte 24 Tage, vom 13. Juni bis 6. Juli. Direkt anschließend bot Amical alpin eine Expedition in die Cordillera Blanca an, da konnte ich nicht widerstehen, mich für den Alpamayo anzumelden. Kurt kannte das Gebiet schon und begab sich deshalb, nach den beiden ersten Unternehmungen, an die Heimreise. Das Alpamayo-Abenteuer dauerte 14 Tage, vom 7. bis 20. Juli. Am zweiten Teil der Amical-Unternehmung, der Besteigung des Huascarán, konnte ich aus zeitlichen Gründen leider nicht teilnehmen.

Peru liegt auf der südlichen Halbkugel, dort ist in dieser Zeit Winter- bzw. Trockenzeit. Am 21. Juni ist Wintersonnenwende mit kürzestem Tag. Diese Zeit ist im Hochland Perus niederschlagsarm, nachmittags zieht oft Bewölkung auf, die nachts und vormittags verschwindet. Wir hatten überwiegend gutes Wetter – tagsüber bei Sonne – je nach Höhe und Wolken – war es 5° bis 15°, öfters windig, nachts 0° bis minus 3°.

Kulturelle Ereignisse waren die Besichtigungen von Lima, Cusco, Chavin de Huantar und natürlich Machu Picchu. Das war alles sehr gedrängt, die Kultur stand nicht im Vordergrund! Die Akklimatisierung verlief anfangs rasant. Die größte Schlafhöhe der Huayhuash-Runde war 4500m, beim Alpamayo, 5400m. Durchschnittlich waren wir 5 bis 7 Stunden unterwegs, die längste Etappe dauerte 11 Stunden. Ausgangsort für die beiden Alpin-Unternehmungen war Huaraz, 3100m, mit 100.000 Einwohnern, das nach neunstündiger Busfahrt von Lima aus erreicht wurde. Am Fuße der Cordillera Blanca gelegen, kann man von dort direkt einige 5000er und 6000er besteigen.

Kurt wird seinen Film Huayhuash und Machu Picchu demnächst in der BG zeigen, ich konnte den Alpamayo-Film bereits vorführen.

Cordillera Huayhuash

In Lima gesellten sich Irene Reichmuth aus

Schaffhausen/CH und Waltraud Derflinger aus Tels/A zu uns, so dass sich die gesamte Gruppe wie folgt zusammensetzte: Insgesamt acht Personen: vier Teilnehmer, ein Führer, ein Koch, zwei Personen Transport, sieben Esel und zwei Pferde. Jeder hatte ein Zelt für sich.



Gesamte Mannschaft der Huayhuash-Runde

Wir machten die Umrundung in elf Etappen mit zwei Gipfelbesteigungen, den eingeplanten Ruhetag nahmen wir erst am Ende in Huaraz. Die Etappen führten überwiegend auf Wegen/Pfaden durch Esel taugliches, alpines Gelände (ohne Seil), bei den zwei Gipfelbesteigungen zum Pumarini 5450m und zum Diablo Mudo 5350m war komplette Gletscherausrüstung erforderlich. Die sehr langen Zustiege zu diesen Aussichtsgipfeln führten, überwiegend bei Dunkelheit, durch schwieriges Gelände, die Gipfelbereiche wurden über Firn und Gletscher bis 40° überwunden. Die gesamte Umrundung bewegt sich auf Höhen zwischen 4100 bis 4800 Metern.

Zu Beginn machten wir zwei Eingetouren. Die erste war kulturell geprägt, sie führte von Huaraz nach Süden nach Chavin de Huantar, dem ältesten Steinbauwerk-Ensemble Perus, das in der Zeit 1200 bis 300 vor Christus genutzt wurde. Die Zweite war alpinistisch, sie führte von Huaraz nach Norden ins Zentrum der Cordillera Blanca, zur Laguna 69 bis 4600m. Staunend und kurzatmig führte sie uns ein Stück weit über den bekannten Santa-Cruz-Trail, vorbei am Fuße des Huascarán – mit 6768m höchster Berg Perus. Whow – das war schon ein richtiges Highlight! Quasi als „Einstimmung“ ins Zentrum der Cordillera Blanca vorzustößen, obwohl wir ja die Cordillera Huayhuash als Ziel geplant hatten, deren Zentrum rund 170 Kilometer weiter südlich liegt.

Nach den Eingetouren starteten wir von Huaraz mit dem Bus nach Süden, zur Cordillera Huayhuash. Das 1. Camp auf 4170m erreichten wir nach kurzem Fußmarsch. Das umfangreiche Gepäck, Proviant und Zelte für acht Personen und elf Tage plus Reserve, übernahmen die Tragtiere.



Sieben Esel und zwei Pferde für Proviant und Zelte

Gleich am ersten Tag hatten wir das Glück ein Kondor-Pärchen zu bewundern, das erhaben über uns hinwegschwebte.

Die Cordillera Huayhuash besteht aus einem kompakten, überwiegend vergletscherten Gebirgszug innerhalb der Anden, in dem es sieben 6000er und eine Menge 5000er gibt, der Höchste ist der Yerupaja grande 6634m, zweithöchster Berg Perus. In diesem Ensemble liegt auch der Siula grande 6344m, an dem Joe Simson, Autor von „Sturz ins Leere“, seinen übermenschlichen Überlebenskampf bestand. Am Fuße dieser Giganten gibt es eine Vielzahl von farbenprächtigen Seen, die wie große Smaragde am Fuße der Gletscher leuchten.



Seen wie Smaragde am Fuße der Gletscher

Dass diese Umrundung sehr beliebt ist und häufig begangen wird, spürt man nur in den durchweg ordentlichen Lagerplätzen – auf den langen Strecken ist man überwiegend allein unterwegs. Führer, Koch und die Begleitmannschaft haben uns bestens versorgt. Echt zu bewundern war die Schnelligkeit der Transportgruppe beim täglichen Lagerwechsel, sie starteten später – und obwohl auch wir flott unterwegs waren, überholten sie uns, fast im Dauerlauf, und als wir im nächsten Lager ankamen, standen die Zelte bereits und der Tee war fertig!

Die beste Aussicht auf die Huayhuash-Gruppe hatten wir vom Gipfel des Diablo Mudo, dessen Besteigung im Gletscherbe-

reich reiner Genuss war! Aber auch die Blicke auf die allseits steil abfallenden Giganten aus den unterschiedlichen Standorten waren immer wieder faszinierend!



Yerupaja grande, 6634 m; Yerupaja chico, 6121 m; Jirishanca, 6094 m, Perus „Matterhorn“

Machu Picchu

Nach Rückkehr von der Hauyuash-Runde in Huaraz, folgte die obligatorische lange Busfahrt zurück nach Lima, wo es am folgenden Morgen schon früh zum Flughafen ging, zum einstündigen Inlandflug zur Inka-Hauptstadt Cusco. Waltraud Derflinger kannte das alles und hatte sich in Lima schon an die Heimreise begeben.

Nachmittags – ein sehr gedrängtes Besichtigungsprogramm in Cusco – viel zu kurz – und am nächsten Morgen, schon wieder sehr früh, mit dem Bus weiter zum Beginn des Salcantay-Trails, der uns in drei Etappen nach Aguas Caliente führte.

Die Etappen sind recht lang, ohne die gute Vorakklimatisierung wären wir abends sicher in die Dunkelheit geraten. Im Gegensatz zum Inka-Trail sind hier nur wenig Gruppen unterwegs. Die Route führt ganz nah an den mächtigen Gletscherabbrüchen des Salcantay (6200 m) entlang. In der letzten Etappe nach Aguas Caliente, entlang des Urubamba Flusses, sieht man von unten zwar schon die beiden Gipfel Machu und Huayna-Picchu sehr deutlich, von der großen Inkastadt ist aber aus dieser Perspektive noch nichts zu sehen.

In Aguas Caliente, in einem engen Tal, endet die 3. Etappe, dort Übernachtung in einem kleinen Hotel. Morgens ab 5.00 Uhr fahren, in engen Zeitabständen die Busse hinauf nach Machu Picchu, das in rund einer halben Stunde erreicht wird. Man kann natürlich auch hochwandern, das nimmt aber wertvolle Zeit in Anspruch. Wir wollten den ersten Bus nehmen, aber es regnete in Strömen, wodurch sich unsere Auffahrt um etwa zwei Stunden verzögerte.

Machu Picchu wurde nach heutiger Einschätzung in der Zeit um 1450 fertiggestellt. Zur Blütezeit des Inkareiches, als der erfolgreiche 8. Inka Pachacutec regierte und das Imperium die größte Ausdehnung hatte. Es reichte von Kolumbien bis nach Bolivien und das nahegelegene Cusco war in dieser Zeit noch das strategische und spirituelle Zentrum. Der Inka und seine

Vertrauten und Strategen zogen von Zeit zu Zeit nach Machu Picchu, um sich dort mit dem elitären inkaischen Adel, den Religionshütern und Gelehrten zu beraten.

Was mich ganz besonders faszinierte, war die aus der Vogelperspektive klar erkennbare Form der Anlage, nämlich die Form eines fliegenden Kondors. Das kann kein Zufall



Machu Picchu – Luftaufnahme

sein, denn der Kondor war der heilige Vogel der Inkas, ihm zu Ehren gab es in Machu Picchu auch den Tempel des Kondors.

Die Inkas verehrten den Kondor, er fliegt hoch in die Lüfte und stellte damit die Verbindung vom Sonnengott Inti (in der Sonne) zum Volk der Sonne (den Inkas) her. Der Kopf des symbolischen Kondors im Bild befindet sich auf dem erhöhten Intihuatana-Platz, wo sich die Sonnenuhr befindet. („Wo man die Sonne anbindet“)

Den Initiatoren, Architekten und Baumeistern, die diese Idee in diesem sehr schwierigen, abschüssigen und steilen Gelände in dieser Qualität verwirklichten, zolle ich höchste Bewunderung!

Leider gibt es keine überlieferten Dokumente von Machu Picchu, sie verbrannten im Reichsarchiv in Cusco nach der Brandschatzung der von Bizarro geführten spanischen Truppen im Jahre 1533.

Der elfte Inka Huayna Capac übernahm 1493 das Reich und verlegte seinen Hauptsitz von Cusco nach Tomibamba in Ecuador. Er kam nicht mehr nach Machu Picchu was dazu führte, das auch das Gefolge abgezogen wurde. Kurz vor seinem Tod 1527 übergab er das Riesenreich in die Hände seiner zwei Söhne Huascar und Atahualpa, was zum Beginn des Niederganges des Inkareiches führte. Die beiden Söhne bekriegten sich, es entstand ein Bürgerkrieg im Jahr 1532 in dem Huascar unterlag und im April des gleichen Jahres landete Francisco Pizarro an der Peruanischen Küste – 40 Jahre nachdem Christopher Columbus Amerika entdeckte.

Mit den bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen begann der Niedergang des Inkareiches was Pizarro nutzte, indem er sich mit den unterworfenen Völkern verbündete und die Inkas vernichtend schlagen konnte. Am 15. November 1533 erreichte er Cusco, das er ohne großen Widerstand einnehmen, ausplündern und

niederbrennen konnte. Machu Picchu, diese großartige Hinterlassenschaft der Inkas hingegen, wurde nie von den Spaniern entdeckt, aber es hatte schon lange seine Bedeutung verloren und geriet in Vergessenheit. Es zerfiel und überwucherte über einige Jahrhunderte. Dank der genialen Bauweise blieben die Gebäudestrukturen über die Jahrhunderte erhalten. Selbst die schweren Erdbeben haben kaum erkennbare Schäden verursachen können. Auch das filigrane Be- und Entwässerungssystem ist heute noch weitestgehend erhalten und funktionsfähig. Sie nutzten das Frischwasser einer nahegelegenen Quelle, die auch heute noch in Takt ist.

Am 24. Juli 1911 wurden die Ruinen von einer Expedition der Nordamerikanischen Yale Universität unter Leitung von Hiram Bingham in völlig überwuchertem Zustand entdeckt und in den Jahren 1912 und 1913 begann Bingham die Stadt freizulegen. Was ihm dabei an Kunstschätzen in die Hände fiel oder ob diese bereits viel früher durch Einheimische gefunden wurden, darüber gibt es unterschiedliche Meinungen.

Alpamayo, Cordillera Blanca

Wieder zurück in Lima, traten Irene Reichmut und Kurt ihre Heimreise an und ich traf mich im Stadtteil San Isidro mit den acht neuen Bergkameraden.

Insgesamt waren wir neun Teilnehmer, drei Führer, drei Träger für die Hochlager, ein Koch und diverse Esel und Pferde. Wieder ging es mit dem Bus in neun Stunden nach Huaraz – diesmal Unterbringung im Nobelhotel San Sebastian – und am nächsten Tag Akklimatisierung für die „Neuen“ – diesmal im Huascan-Nationalpark, wo wir die seltene Kakteenart Puja Raimondi bewundern konnten. Sie werden bis zu 12 Meter hoch, blühen nur einmal am Ende ihres 100jährigen Lebens und sterben dann ab.

Dienstag, 10. Juli, früher Aufbruch: Heute wird es ernster, wir fahren mit dem Bus nach Norden, vorbei an den beeindruckenden, eisgepanzerten Giganten Huascan und Huandoy. In Caraz verlassen wir die Hauptstraße. Weiter geht es auf schmaler, ausgesetzter Straße bis Cashapampa, das an einer fruchtbaren Hochebene liegt, hier verlassen wir den Bus. Das Gepäck wird auf Esel umgeladen und wir steigen auf dem Santa Cruz-Trail zum ersten Lager Llamacoral auf 3900 m.

Am nächsten Morgen sind die Zelte um 7.00 Uhr geräumt, so dass die ersten Esel schon beladen werden können. Um diese Zeit war auch die Sonne schon auf dem Platz, deshalb schmeckte das obstreiche Frühstück besonders gut. Danach setzte sich der Tross wieder in Marsch in Richtung Basecamp,

es liegt auf rund 4200 Metern und ist von prächtigen, alten Bäumen umgeben. Die Ausblicke sind beeindruckend, die rassige Pyramide Artesonraju mit 6025 Metern, auch als Paramountgipfel bekannt, sieht man Tal-auswärts am rechten Rand, rechts davon schließt die Kette um Quitarachu und Alpamayo an.



Pyramide Artesonraju – „Paramount Gipfel“

Donnerstag, 12. Juli, Basislager 4200m: Heute ist Materialtransport ins Moränenlager auf 4900m vorgesehen. Start um 10.00 Uhr bei gutem Wetter. Ich fühle mich gut und erreiche nach knapp zwei Stunden das Lager.

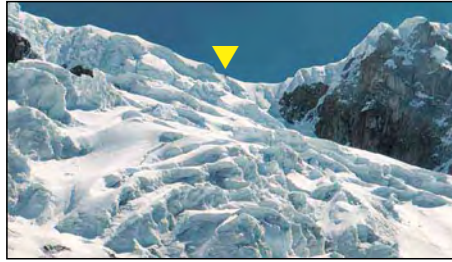
In einem aufgestellten Zelt wird das Material verstaubt, dann steigen wir wieder ab. Die Strategie, zweimal im Basislager zu schlafen und das schwere Gepäck in zwei Etappen hochzubringen, hat sich gut bewährt.

Das Moränenlager befindet sich unmittelbar unterhalb des Gletschers in reinem Felsgelände. Von hier aus geht es nur noch über Eis und Firn, die Aussicht von hier ist überwältigend!

Nach dem zweiten Aufstieg, Übernachtung, Abendessen und Frühstück im Moränenlager im Freien ohne Esszelt, abends als die Sonne verschwunden war, kein reines Vergnügen! Am nächsten Morgens schien die Sonne schon recht früh, da war das Frühstück schon wesentlich angenehmer. Da wir heute zum Hochlager maximal 600 Höhenmeter zu absolvieren hatten, brauchten wir nicht zu hetzen, allerdings haben wir heute das volle Gepäck auf dem Buckel. Nach dem Frühstück werden die Zelte abgebaut und die Rucksäcke gepackt. Einiges bleibt übrig, was man oben nicht braucht, das nimmt der Koch, der extra dafür aufgestiegen ist, mit nach unten!

Das Joch mit dem gelben Pfeil, das müssen wir übersteigen, der Zustieg dahin ist sehr steil, wie alles weitere, will man den Alpamayo besteigen.

Am Beginn des Gletschers ziehen wir die Steigeisen an, binden uns in den Hüftgurt ein mit Eisschrauben und allem Kletter- und Spaltenbergungsmaterial und bilden drei Dreierseilschaften.



Steiler Zustieg zum Joch ca. 5550 m

Die Steilheit des Geländes, die Spaltensturzgefahr sowie vor allem die Gefahr von Eisschlag aus den beeindruckenden Seraczenen erforderte ganz besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht!

Im oberen Steilbereich hatte Tourguide Dirk ein hilfreiches Fixseil installiert, was auch den drei Trägern mit den schweren Lasten sehr zu Gute kam.

Im Joch angekommen, plötzlich unerwartet dieser aufwühlende Blick auf unser morgiges Ziel. Strahlend weiß und majestätisch steht er vor uns – der Alpamayo 5947m! Nun noch



Alpamayo 5947 m

ca. 150 Höhenmeter einfachen Abstieg zum Hochlager, um unsere Zelte aufzubauen. Vom Lager schaut man auch auf den rechts benachbarten Quitarachu 6040m, der nach der Besteigung am folgenden Ruhetag evtl. zur Besteigung eingeplant ist. Das Hochlager auf ca. 5400m war erfreulicherweise nicht stark belegt, außer uns gab es nur noch drei weitere Zelte. Die Bedingungen in der Franzosenroute scheinen gut zu sein. Massimo und sein Helfer haben in ihr schon die Fixseile verlegt. Wenn das Wetter hält, können wir diesen Aufstieg morgen angehen. Geplanter Aufbruch um 7.00 Uhr.

Das Abendessen fiel verständlicherweise sehr einfach aus, es gab eine heiße, kräftige Suppe. Die untergehende Sonne verwandelte die Landschaft, es wurde kälter und es kam

ein böiger Wind auf, der sich in der Nacht verstärkte, später zog Bewölkung auf!

Durch eine plötzliche, heftige Magen-Darmverstimmung konnte ich kaum schlafen und der stärker werdende Wind machte mir Sorgen! Aber – kurz nach sieben – sind alle zum Aufstieg bereit, bis auf Moritz, er fühlt sich nicht wohl und will im Zelt bleiben. Das Wetter hatte gehalten, es war zwar noch böig, aber der Himmel war klar. Ein richtiges Frühstück gab es nicht, ein kleiner Snack und ein Schluck heißen Tee und dann begann das große Abenteuer! Hochkonzentriert und voller Spannung, ging es zum Einstieg, wir gingen in den gleichen Seilschaften wie am Vortage. Christof, Arthur, Michael / Karl-Ludwig, Brigitte / Martin, Clara, Martin, die Führer hinterher.

Die Überwindung des Bergschrundes war heikel, weil die sehr steile Flanke, oberhalb der Spalte, aus sehr weichem Schnee bestand, in dem das Eisgerät keinen Halt fand.

In der Schlange sortierten wir uns aus Sicherheitsgründen so, dass in jedem Fixseilbereich immer nur zwei Personen

waren. Damit zog sich die Schlange zwar weit auseinander, aber da unsere Gruppe heute allein unterwegs war, gab es keine gefährlichen Überholmanöver. Es wurde kontinuierlich gestiegen, es gab lediglich kurze Verschnaufpausen, Essen und Trinken sparten wir uns für den Gipfel auf.

Die Blankeisstellen hielten sich in Grenzen, überwiegend gab es Firnaufgabe, in der Steigeisen und Eisgerät guten Griff fanden. Von oben kamen manchmal abgespaltene Eisbrocken herabgeflogen, die vom Eisgerät gelockert wurden, deshalb war der Helm unumgänglich!

Die steilsten Passagen bewegten sich zwischen 50 bis 60°. Das letzte, besonders steile Teilstück erhöhte noch einmal die Pulsfrequenz und dann war der Aufstieg

überraschend schnell zu Ende! Dirk nahm alle oben in Empfang und machte auf die allseits steil abfallenden Gipfelflanken aufmerksam.



... besonders steil kurz vor dem Ausstieg

Der Abstieg war lang und anstrengend. Nach der siebenstündigen Gipfeltour mussten danach immerhin noch ca. 1350 Höhenmeter – mit vollem Gepäck über meistens anspruchsvolles Gelände abgestiegen werden. Erst bei einsetzender Dunkelheit kamen alle wohlbehalten im Lager an.

Wir waren müde und schliefen lang. Morgens weckte uns die Sonne von azurblauem Himmel und nun war die Frage, wie es den drei Freunden am Quitarachu ergehen würde. Wir konnten sie frühestens am frühen Nachmittag erwarten. Ich wanderte zur nahegelegenen Laguna Arhuaycocha, dem türkisfarbenen, markanten See, der uns auch schon vom Hochlager und vom Gipfel ins Auge gefallen war.

Als ich zurückkam, waren die drei Freunde mit dem Führer gerade im Lager angekommen. Sie mussten die Tour aus Sicherheitsgründen vorzeitig abbrechen, weil das Sicherungsmaterial für den sonnenbeschienenen Hang nicht ausreichte.

Für mich galt es nun, nur noch den Rückmarsch nach Cashapampa und die Fahrt nach Huaraz bzw. Lima gut zu überstehen. Die Freunde, die mussten nun für ihr zweites großes Abenteuer wieder neue Kräfte sammeln.

Am 19. Juli fuhr ich, etwas wehmütig, per Bus zurück nach Lima und am 21. Juli, nach 38 Tagen in diesem wunderschönen Land Peru, fliege ich mit Air France über Paris nach Hause.

Berg heil, liebe Bergfreunde, adios Berge der Cordillera Blanca und Cordillera Huayhuash, wo ich wunderschöne Tage erleben durfte.

Karl-Ludwig Waag



Gipfelfoto auf dem Alpmayo

Nach Dirk erreichten Christoph, Arthur und Michael als erste den ersehnten Gipfel, dann folgten Karl-Ludwig und Brigitte, Clara und die beiden Martins und schließlich Massimo und sein Adjutant. (Bild oben)

Welch erhebendes Gefühl am Gipfel dieses Prachtberges zu stehen – grenzenlose Freude und Hochachtung, zugleich empfindet man auch große Demut! Wir sind dem Himmel näher und auf Augenhöhe mit den Gipfeln der benachbarten Berge. Und der Blick wandert hinab zum Basislager, in das heute noch Einige zurückkehren werden und mit voller Konzentration seilen wir in großen Abständen an den Fixseilen ab.

So sind wir gesund und munter gegen 14.00 Uhr im Hochlager gelandet, wo wir uns natürlich ausruhten. Dann wurde über das weitere Vorgehen diskutiert und vor allem wer noch ins Basislager absteigen – und wer am nächsten Tag den Quitarachu versuchen wollte. Außer Christoph, Arthur und Michael entschied der Rest der Mannschaft unter Führung von Dirk, abzusteigen.

Laguna Arhuaycocha ca. 4600 m



„Wenn Träume zu Zielen werden . . .“



Eine Besteigung der Droites, Aiguille du Jardin, Grande Rocheuse und der Aig. Verte. Das Massiv der Aig. Verte hat mich – neben dem des Mont Blancs – schon immer fasziniert und angezogen. 1973 lernte ich es kennen durch die Begehung der Haute Route vom Argentière Gletscher aus. Diese steilen Nordseiten sind aber nur wenigen extremen Bergsteigern vorbehalten.

Die Südseiten vom Talefre Gletscher sind etwas weniger extrem und trotzdem noch sehr anspruchsvoll. Schon mehrfach war ich mit Kameraden auf der Couvercle Hütte, doch nie hat eine Besteigung der Aig. Verte oder der anderen o. a. 4000er geklappt. Die Kletterei besteht aus kombiniertem Gelände, steile Eiscouloire wechseln mit mixed Gelände im Fels ab. Die Verbindungsgrate sind stark überwehrt und sehr ausgesetzt.

Diesmal hatte ich mich mit Thomas für die Besteigung dieser vier Berge verabredet.

Den Termin hatten wir schon mehrfach von Mitte Juni 2012 wegen Schlechtwetter verschoben. Nun hatte ich vor einiger Zeit bei www.Wetter.com in der 16-Tages-Vorschau eine Wetterbesserung für Mitte Juli ausgemacht.

Am Mittwochnachmittag, dem 11. 7. 2012, fahre ich nach Chamonix. Am Col de Montet übernachtete ich im Auto. Am nächsten Morgen fahre ich auf den Parkplatz der Montenvers-Zahnradbahn und laufe gemütlich nach Montenvers hoch und weiter über „Signal Forbes“ in Richtung Aig. du Midi – Mittelstation und dann wieder runter zum Parkplatz, wo ich auch die folgende Nacht im Auto schlafe.

Am Freitag, dem 13. 7. 2012, hat es morgens ein wenig geträpelt, danach bin ich gegen 7.10 Uhr los mit schwerem Rucksack über Montenvers zur Couvercle Hütte 2698 m. Bin gegen 13.30 Uhr an der Hütte und für heute der einzige Gast. Ich begegnete vielen Bergsteigern, die abstiegen, weil sie wohl die folgenden Schlechtwettertage nicht auf der Hütte „aussitzen“ wollten. Für mich gehörte es aber diesmal zur Strategie, auf der Hütte ein wenig zu akklimatisieren.

Das Essen auf der Hütte war durchweg recht gut. Die Suppe war zwar alle Tage gleich, aber wohlschmeckend und es gab immer ein großes Stück Käse dazu.

In der Nacht auf Samstag hat es ein bisschen geschneit und die Wolken hingen am Morgen tief, aber gegen Mittag wurde es etwas freundlicher und ich bin in Richtung Whymper-Couloir gelaufen.

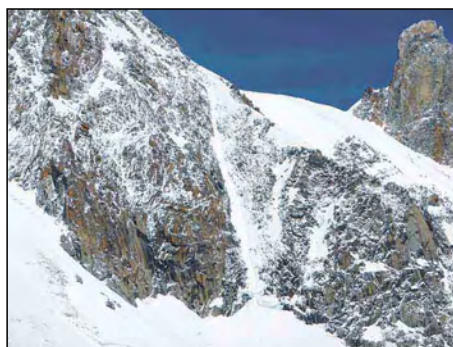
Herrlicher Blick auf die 4000er der Mt. Blanc Gruppe.

Die Verhältnisse sahen nicht schlecht aus. Trotzdem konnte ich keine Begehungsspuren ausmachen.

Auch Sonntag Nacht hat es ein wenig geschneit, eigentlich mehr Graupel. Es ist neblig. Aber bisher entspricht das dem Wetterbericht. Mir war allerdings auch klar, dass das Stimmen der Schlechtwettertage allein nichts nutzen würde, es kam hauptsächlich darauf an, dass die prognostizierten Schönwettertage pünktlich eintreffen würden.

Am Nachmittag bin ich in Richtung Droites und Les Courtes gegangen. Der Abstieg zum Gletscher mittels vorhandener Seile ist immer noch recht unangenehm. Steinschlaggefahr!

Ich habe aber den Eindruck gewonnen, dass das steile Einstiegscouloir der Droites in einigermaßen gutem Zustand begehbar sein müsste, aber auch hier keine Begehungsspuren.



Am Montag sollte es nun etwas besser werden und es stimmte auch. Ich wanderte bis auf ca. 3400 m, um mich ein wenig zu akklimatisieren.

Am Nachmittag kam Thomas. Er hatte zwei 55 m Seile dabei, ein Vorteil, wie sich später herausstellte.

Wir beschlossen, am nächsten Tag zuerst die Droites zu machen, da für den Mittwoch noch besseres Wetter vorausgesagt wurde, was für die anspruchsvollere Tour auf die Aig. Verte über Aig. du Jardin und Grande Rocheuse von Vorteil sein konnte.

Also Dienstag, dem 17. 7. 2012 Wecken um 1.00 Uhr, Abmarsch 1.50 Uhr. Am Couloir waren wir um 3.10 Uhr. Wir sind allerdings nicht unterhalb des Jardin de Talefre rübergequert, sondern haben den oberen Teil des Talefre-Gletschers leicht ansteigend in Richtung Couloir gequert und damit keine Höhe verloren.

Es war noch stockdunkel, als wir in das Couloir einstiegen. Wir sahen keinerlei Trittsuren und da wir allein waren half auch niemand bei der Spurarbeit. Oberhalb des Couloirs wenden wir uns leicht nach links. Die Felsen sind ganz ordentlich verschneit, so dass wir die Steigeisen an lassen.

Dann folgt das Gipfelschneefeld, welches noch einmal ganz schön die Wadenmuskulatur forderte und beachtlich steil ist. Das Schneefeld hat mit den Gipfelfelsen eine windgeschützte Mulde ausgebildet, in der wir etwas Essen und Trinken und den Anorak überziehen.



Die letzten Meter zum Gipfel der Droites fielen nicht schwer. Um 6.30 Uhr standen wir exakt auf 4000 m .

Es war ein erhebendes Gefühl, mal wieder auf dem Gipfel eines der schwierigeren 4000er zu stehen. Ruhe, Glück und die ersten Sonnenstrahlen erfreuten uns. Schnell nahm ich ein Power Gel mit etwas Tee zu mir, dann ging es weiter in Richtung Westgipfel. Der Verbindungsgrat ist sehr lang und war noch total verschneit. Keine Spur! Es ging hoch und runter, überwehrteten Graten folgten kurze Kletterstellen. Wir kamen langsam voran. Als wir etwa die Hälfte des Weges zurückgelegt hatten, wurde der Schnee immer unangenehmer.



Da wir morgen eine noch härtere Tour vorhatten, beschlossen wir über ein Couloir auf der Südseite abzuseilen. Mit unseren beiden 55 m Seilen fanden wir auch immer wieder eine eingerichtete Abseilstelle und waren bald am Wandfuß. Der Weg zur Hütte war schon Routine.

Am nächsten Morgen glitzerten die Sterne am dunklen Nachthimmel, als wir wieder kurz vor 2.00 Uhr die Hütte verließen. Unser Ziel war die Aiguille Verte – aber um diesen Gipfel zu erreichen, mussten Aig. du Jardin und Grand Rocheuse überwunden werden. Heute waren zwei weitere Seilschaften auf unserer Tour unterwegs.

Während der nächsten Stunden verengte sich die Welt um uns herum auf die Fläche, die gerade die Stirnlampe ausleuchten konnte. Über den Glacier de Talefre ging es stetig bergan. Ich konzentrierte mich auf die Fußstapfen meines Vorgängers. Nach ca. 2 Std. wurde die Neigung steiler und ich wusste nun, dass wir im Anstieg zum Col de l'Aig. Verte waren. Bevor es „richtig“ steil wurde, legten wir eine kurze Rast ein. Die Steigeisen wurden noch mal kontrolliert und dann ging es über ein steiles Couloir in Richtung Aig. du Jardin – unser erster 4000er heute.

Die Droites gestern steckte mir doch noch in den Knochen und ich fühlte mich durch die uns folgende Seilschaft leicht gestresst. Darum ließen wir sie vorbei. Dass stellte sich allerdings fast augenblicklich als ein ziemlicher Fehler heraus, denn wir befanden uns ab jetzt unter „feindlichem Feuer“, d. h. wir waren einem kontinuierlichen Schnee und Eisschlag ausgesetzt. Solange es sich nur um kleine Schnee und Eisbröckchen

handelte, war es nur unangenehm. Immerhin konnte so ein Bröckchen beim Hochschauen auf die Brille fallen – mit unangenehmen Folgen. Eines suchte sich meine Nase aus – Nasenbluten.

Aber das Couloir wurde immer steiler und es waren im Eis nun auch häufiger Steine festgefroren. Und davor hatte ich nun schon wirklich ein bisschen Bammel, dass so ein Stein uns treffen könnte. Immerhin kletterten wir gleichzeitig und hatten jeder nur ein Eisgerät mitgenommen. Als sich das Couloir verengte, der Schnee zu Wassereis wurde, gelang es uns aber, wenigstens einen Sicherungspunkt, manchmal besser zwei in Form einer Eisschraube oder eines Friends, den wir in den Randfelsen setzen konnten, anzubringen. Als dann das Couloir am Grat endete und mixed Gelände begann, war zumindest die Gefahr durch die voraussteigenden Seilschaften gebannt.

Dann trafen wir uns auf einmal alle in einer kleinen Gratscharte und rätselten über den Weiterweg. Rechts zogen steile Granitplatten nach oben – es sah schon ziemlich extrem aus und links brach der Grat fast senkrecht ca. 400 m in die Tiefe. Doch in einer Entfernung von ca. 10 bis 15 m setzte eine steile Rampe an – sie sah kletterbar aus. Wir mussten nur hinkommen! Thomas bewältigte die Stelle als Erster, halb kletternd, halb mittels Seilquergang. Dann spannte er ein Geländerseil. Wir ließen wieder die anderen Seilschaften vor, folgten aber in kurzem Abstand.

Den Gipfel der Aig. du Jardin 4035 m erreichten wir gegen 7.20 Uhr. Wir waren allein, die anderen waren schon weiter.

Auch wir hielten uns nicht lange auf, ein Müsliriegel, ein Schluck Tee, die üblichen Fotos – dann ging es weiter Richtung Grande Rocheuse 4102 m. Einen ausgesetzten Schneegrat ging es abwärts. Zum Talefre Gletscher nach links ging es wohl 500 m hinunter, nach rechts zum Argentiere Gletscher an die 1000 m.

Nichts für schwache Nerven!

Aber jetzt kamen wir in den Vorteil einer guten Spur und holten bis zum Gipfel der Grande Rocheuse etwas auf. Nach kurzem Abstieg von der Grande Rocheuse muss man ca. 50 m abseilen und wir durften das Seil unserer Vorgänger benutzen.

Wir fanden uns alle zu einer ausgiebigen Brotzeit im Col de la Grande Rocheuse zusammen. Es war gegen 9.00 Uhr.

Hier kommt das Whymper Couloir hoch und es geht weiter über einen schönen, aber ebenfalls ausgesetzten Schneegrat zum Gipfel der Aig. Verte bis auf 4121 m.

Die 16-Tage-Wettervoraussage hatte auf den Tag genau gepasst: heute war ein fantastischer Tag, Sonne, kaum Wind und kein Gewitter in Sicht.

Ich fühlte mich mittlerweile auch wieder viel besser. Der Schnee am Grat zur Aig. Verte war trittfest und sicher. Wir konnten gleichzeitig gehen und standen nach kurzer Zeit auf unserem dritten 4000er für heute.

Der Gipfel der Aig. Verte ist so groß, dass man hier in Ruhe schauen, fotografieren und rasten kann – ohne Gefahr einer abbrechenden Wechte.

Die Sicht war phänomenal: wir sahen die Berner Alpen, das Wallis, den Mont Blanc.

Die meisten der großen Berge hatte ich schon bestiegen, und ich fühlte mich wie im Kreis alter Bekannter.

Der Vorteil schwieriger Gipfel ist, dass man meist allein da oben ist. Die Ruhe und die Exklusivität des Ortes genossen wir. Wir erzählten ein paar alte Geschichten: „Weißt Du noch, unsere letzte Tour dort auf das Täschhorn...“ und „da der Mont Blanc.... die Brenva Flanke hat mich damals ganz schön geschafft...“

Doch wir mussten bald wieder an den Rückweg denken, denn die Sonne brannte mit großer Energie auf unsere Südseite und das Whymper Couloir. Also konzentriert den Abstieg angehen und das Whymper Couloir abseilen. Hier gibt es zahlreiche eingerichtete Abseilstände. Mit unseren 55m Seilen mussten wir wohl an die 12 mal Abseilen. Im oberen Teil des Whymper Couloirs fällt das Seil auf dem Schnee fast von allein in die Tiefe, es sind auch nur wenige Felsen „im Wege“, wo sich das Seil beim Abziehen

verhängen könnte, so dass wir schnell tiefer kamen. Schon bald hatten wir die beiden Franzosen mit ihren kürzeren Seilen ein- und überholt. Um 12.00 Uhr erreichten wir den Gletscher, machten eine letzte kurze Rast, gleichzeitig versorgten wir die Seile und um 13.00 Uhr waren wir wieder bei der Hütte. Gute 11 Std. für diese Tour waren eine gute Zeit.

Der Abstieg nach Montenvers war noch mal ein gut Stück Arbeit, aber problemlos.

24 Std. nach dem Weckruf in der Hütte war ich wieder zu Hause.

Wenn Träume zu Zielen werden und Ziele erreicht werden, hat der Bergsteiger den Himmel auf Erden.

Gert Lüttkopf



Liebe Mitglieder,

wie Sie sicherlich den Medien entnommen haben, wird der deutsche Zahlungsverkehr (DTA-Verfahren) mittelfristig auf den europäischen Standard SEPA umgestellt. Die EU-Kommission hat das Ende der jeweils nationalen Zahlungsverkehrsverfahren (Überweisungen und Lastschriften) zum 1. 2. 2014 verkündet. Diese Umstellung hat gravierende Auswirkungen, insbesondere auf den Lastschrifteinzug.

Bislang wurden in unserer Zusammenarbeit die anstehenden Zahlungen mittels Lastschrift im Einzugsermächtigungsverfahren von uns eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens werden wir ab dem 1. 1. 2014 das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren nutzen. Die seinerzeit mit Ihnen geschlossene Einzugsermächtigung dient hierzu als entsprechendes Mandat.

Wir werden bei den Einzügen folgende Parameter verwenden:

Mitgliedsbeiträge Sektion:

Gläubiger-ID: DE3200100000232775
Mandats-Referenz: Mitgliedsnummer der Sektion

DAV Kletterzentrum Frankfurt/Main:

Gläubiger-ID: DE3200200000232775
Mandats-Referenz: Mitgliedsnummer Kletterzentrum

In Zukunft werden wir Sie zudem im letzten Mitteilungsblatt eines jeden Jahres auf den anstehenden Einzug der fälligen Beiträge hinweisen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

„Schon über 25.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“

MAM
Cho Oyu, Himalaya, Nepal



Alix von Melle,
Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung
und DAV-Mitglied seit 1992

Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.



Jetzt kostenfrei anmelden unter:
Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

Runter vom Sofa, rein in die Kreuzhöhle

Viele Leute fragen uns Höhlenforscher, wie findet man denn so eine neue Höhle? Da gibt es nur eine Antwort: Neugier, Erfahrung und vor allem HINGEHEN! Also runter vom Sofa, rein in die Berge.

Genau das haben wir 2012 für die Kreuzhöhle in den Loferer Steinbergen von langer Hand vorbereitet. Nachdem wir 2011 im Spätherbst die Fortsetzung in der Sintersause bis -270 Höhenmeter unter dem Eingang entdeckt hatten, war es ohne große Reden abgemachte Sache der Kreuzhöhle weiter auf den Grund zu gehen. Da die Tour sehr lange werden würde, haben wir uns auf eine Biwaknacht in der Höhle vorbereitet. Zum Materialtransport der Biwakrüstung und nötiger neuer Seile, etc., war eine extra Tour bereits im Juni 2012 notwendig. So war dann Anfang Oktober 2012, der 3. Oktober als Feiertag war da recht praktisch zu nutzen, für Renato, Radu und mich nicht mehr ganz so schwer zu schleppen. Leider durfte Petr am Schreibtisch durcharbeiten und nicht mit uns nach Lofer fahren. Erster Preis für den Arbeitgeber in der Kategorie: Wie motiviere ich meine Mitarbeiter!

Genug der Vorrede, direkt hinein ins Loch auf fast 2200m Seehöhe. Ab dem 94m-Schacht geht es durch sehenswerte Meander voll mit Fossilien, z. T. als Halbreliefs herausgearbeitet, fossilen Sinter und genug Kletter- und Seilpassagen hinab. Radu trödelte die ganze Zeit mit seiner Filmkamera herum, Mann wir wollen doch heute noch Neuland forschen! Dabei haben wir erst einmal sieben volle Säcke zu bewegen, die laufen auch noch nicht von alleine. Doch bald arbeitet sich das portugiesisch, rumänisch, deutsche Alpenvereinsteam gemeinsam durch den österreichischen Kalk konzentriert voran. Fünf Stunden ab der wunderbaren von Schmidt-Zabierow-Hütte brauchen wir an den Biwakplatz. Die eingelagerten Sachen sind natürlich noch da, auch ein paar Lebensmittel selbstverständlich unverehrt. Bei dauernden 1° C in der Höhle ist das nicht verwunderlich. Wir kochen rasch ein aufmunterndes, dickes Süppchen, rüsten die Packsäcke auf Forschung um und schon geht es weiter. Irgendwann am späten Abend werden wir zurückkehren. Mit welchen Eindrücken? Was steht uns wohl bevor?

Zwei Stunden später sind wir am Forschungsende, nun steigt die Anspannung spürbar an. Der Wind zieht heftig bergwärts, prima. Ein neuer Schacht muss eingebohrt werden. Mit dem Handdübelsetzer und einer kleinen Akku-Schlagbohrmaschine setzen wir die ersten Anker und als Dienstältester installiere ich die neue Seilpassage ins Unbekannte. Es geht über eine fossile Tropfsteinstufe weit hinab, ziemlich schwie-



Die Entdecker in der ewigen Finsternis

rig abzusichern, 25m sind es bestimmt. Ein kleiner Schachtboden wartet, dann geht es direkt weiter hinab. Nun ist Renato mit dem Einbohren an der Reihe. Damit wir nicht frierend warten, vermessen wir die erste Stufe umgehend, schließlich kartographieren wir neue Höhlenteile immer sofort. Auch ein paar Fotos helfen später der Erinnerung, wer weiß ob man nochmal hierher kommen wird. Bald ruft Renato „Nachkommen“ und zack, schon hängen wir am Seil. Wir landen in einem fossilen Sinterbecken mit erstaunlichen Kristallformationen. Ein Schacht im Boden erweist sich 20m tiefer als Sackgasse, aber seitlich am Beckenrand gibt es einen verheißungsvollen Spalt. Radu trickst sich mit all seinen Kletterkünsten in die zugige Ecke und den Spalt hinein, dahinter gähnt der nächste Schacht. Der erste Akku ist am Ende, d. h. bei 1° C kann man die vorhandene gute Restkapazität nicht mehr abrufen, daher schlagen wir die letzten Handbohrdübel für heute. Es geht einen riesigen Sinterkonus hinab ins nächste fossile Becken. An dessen Begrenzung lauert das Nichts. Kein Lichtstrahl bringt Aufklärung, ein paar Teststeine fliegen 3 bis 4 Sekunden, uuuuu, es wird richtig groß.

Unsere Mägen denken plötzlich auch in großen Dimensionen, so sind wir zum Rückweg verdammt. Es ist sowieso schon spät und die Biwakparty wartet. Während Radu kocht, plätten Renato und ich die Schlafplätze, hängen ein paar Tropfstellen ab und versuchen etwas Windschutz zu installieren. Es zieht sehr ungemütlich, doch das leckere Mal schmeckt natürlich. Schon bald hallen dort nie gehörte Laute durch die Gänge, nein kein Partygeschrei, sondern seliges Schnarchen mit

den eisigen Akkus im Schlafsack. Der blöde Wecker beschert uns den geplanten pünktlichen Aufbruch in den neuen Forschungstag. Das „Nichts“ wartet und beflügelt die Phantasie beim Frühstück. Schon zwei Stunden später sind wir vor Ort. Wir packen vorsichtshalber unser zweites 100m-Seil aus und diskutieren über die perfekte Absicherung und den besten Abseilpunkt. Rechts plätschert Wasser, dabei ist nass werden ganz schlecht, links braucht es einen Lufthaken. Den bauen wir mit diversen Sicherungsmitteln im Wert von mindestens 40 Euro. Endlich schwebte ich am Seil hinab, bald wie eine Spinne von der Zimmerdecke. ÜBERRASCHUNG! Aus dem Schacht wird eine weite Halle und ich komme von oben. Mein Super-LED-Strahler tapst in die bis dahin ewige Finsternis. Die Konturen der riesenhaften Umgebung muss ich mir im Geiste zum Gesamtbild zusammenbauen. Ein unbeschreibliches Gefühl. Renato und Radu folgen ebenso tief beeindruckt.

Yippieiii, die ersehnte große Entdeckung. Wir schwärmen begeistert aus. Radu marschiert links in eine hohe Passage und entdeckt mit der laufenden Kamera in der Hand eine zweite Halle. Schnell herbeigerufen stellen wir fest, das Ding ist ja noch größer als die erste Halle! Über monströse Blöcke können wir abklettern und sie der Länge nach durchqueren. Unsere Umkehrzeit ist mit dem Entdeckungsfieber leider schon längst überschritten, als wir noch eine dritte Halle auftun. Doch überall undokumentiert herum zu klettern ist schlecht für die Motivation der nächsten Tour, so beschließen wir die Vermessung des zuvor Gesehenen und schenken Petr die dritte Halle für 2013. Leider



Die Schreibtischforscher



Kalzitkristalle

werden auch wir bald wieder am Schreibtisch erwartet, aber der Weg dahin ist lang von ca. -420m mitten im Reifhorn. Drei Stunden dauert es zurück ins Biwak, Aufräumen, Einmotten, anschließend drei Stunden zum Höhleneingang, dann noch zwei sehr denkwürdige mitternächtliche Stunden bei

Schnee und Eisregen über den glitschigen Klettersteig mit vollem Gepäck. Sehr grenzwertig! Radu filmt noch immer bei null Sicht! Doch an der Hütte brennt das Licht für uns, Kathi hat köstliches Essen auf den Herd gestellt, die warmen Getränke stehen bereit, selten ist man so dankbar! Um 3.00 Uhr liegen wir vollkommen glücklich in den Federn (ohne Eis-Akku!).

Der Morgen kommt wie immer viel zu früh, aber es gibt so viel zu berichten und zu deuten. Kathi und die

Hüttenmannschaft riechen natürlich wenn Sensationen in ihren Bergen in der Luft liegen. Tatsächlich unterbrechen die neuen 40m hohen Hallen den ungewohnt südlichen Verlauf der Kreuzhöhle. Sie sind nördlich abfallend gerichtet, zeigen unter die große Wehrgrube und könnten diese im weiteren

Verlauf entwässern. Das wäre der Ansatz für ein beachtliches Hohlräumpotential. Nach Süden und nach unten haben wir auch Abzweige gesehen, es bleibt also viel zu tun. Zu Hause stellen wir bei der Datenauswertung nur 400m Abstand zum Loferer Schacht fest, damit ist das Reifhorn abermals fast unterquert. Wir denken bereits über Wanderwegweiser nach. Doch genug der Spekulation, 2013 sind wir sicher wieder da und dann schauen wir mal.

Höhlenpläne und noch mehr gibt es auf www.caverender.de

zu entdecken, mitmachen dürft Ihr auch. Radus Film ist ein echtes Dokumentations-Meisterwerk geworden, sehr sehenswert.

*Also runter vom Sofa, Glück tief,
Oliver Kube*

Anzeigen

BEKLEIDUNG
SCHUHE
AUSRÜSTUNG



**FRISCHER-SCHÖNER-GRÖßER
in Bad Homburg**

Bei Vorlage Ihres DAV-Ausweises erhalten Sie 10% auf alle Produkte.
Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Tel.: 06172 2715820
Mo-Fr: 10.00-19.00 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr

DRAUSSEN ZU HAUSE




**Jack
Wolfskin
-STORE-**

Das Wander- und Bergsport-Fachgeschäft im Taunus seit 1993

Bei Vorlage des DAV-Ausweises erhalten Sie 10% auf alle Produkte

20 Jahre Reisefieber

Jeden Monat 20% Rabatt auf das Produkt des Monats
Infos im Laden oder unter www.reisefieber-outdoor.de



**Reisefieber
Ihr bärenstarker Ausrüster**

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Tel. 06172 - 20204 · Mo - Fr 10 - 19 Uhr · Sa 10 - 18 Uhr

**Redaktionsschluss
für das neue
MB 3 - 2013
ist der
28. Juni 2013!**

**Ihre Texte
sowie Ihre Fotos
in einer hohen
Auflösung
mailen Sie bitte an:
cs@graphicus.de**

Herbstausflug nach Schöneck im Vogtland/Sachsen

Schöneck, die höchstgelegene Stadt des Vogtlandes in Sachsen, auch als Balkon der Region bekannt, war Ziel unserer Herbstwanderwoche 2012. Als nach ca. 450 km Richtung Ost von Frankfurt a.M. am Samstag alle angereist waren, konnte am Abend besprochen werden, wie die gemeinsame Woche gestaltet werden könnte. Das Wetter war herbstlich aber nicht verregnet.

Am Sonntag führte die erste Wanderung am Kletterwald vorbei zum Wolfsbachtal. Mit viel buntem Laub ging es für alle 5 km am Wolfsbach entlang bis nach Zwotental. Nach dem gemeinsamen Verzehr des Lunchpaketes in einer Schutzhütte und der eingehenden Inspizierung einer Futterkrippe für Wild im Winter, konnten die jüngsten mit der Vogtlandbahn zur Jugendherberge zurückfahren. Für die älteren ging es über das Kroatenloch wieder 5 km zurück zur Hohen Reute wo sich alle bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag wieder trafen. Vor dem Abendessen konnten alle noch bei der Fütterung der Pferde, Hühner, Hasen und Meerschweinchen sowie beim Melken der Kühe alle interessanten Details auf dem benachbarten Bauernhof erfragen. Nach dem Abendessen wurden am elektronischen Dartspiel die ersten Erfahrungen mit Zielscheibe und Pfeilen gesammelt.

Am Montag ging es zur Drachenhöhle Syrau – eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Sachsens. Die Stalagiten bildeten wunderschöne Tannenzapfen, eine Axt, einen Menschen und Elefantenothen, die sich 16m unter der Erde wunderschön in der 40m langen und bis zu 9m hohen „Walhalla“ im kristallklaren See spiegelten. Nach einer gemeinsamen Stärkung ging es noch zur Windmühle von Syrau. Vor dem Abendessen wurde noch gemeinsam gekegelt bis der Abend gemeinsam ausklingen konnte.

Der Dienstag begann mit einem Geburtstag. Alexander wurde 7 Jahre und durfte sich als Geburtstagkind wünschen was heute passieren sollte. Der Wunsch war natürlich das Erlebnis und die Faszination Raumfahrt und Weltraumforschung zu erleben. Damit ging der Weg zur Deutschen Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz, dem Geburtsort des ersten deutschen Kosmonauten Sigmund Jähn. Die Ausstellung über Planeten und Missionen in den Weltraum beeindruckte alle. Nach der Ausstellung wurde alles Gelernte auf einem Geocaching-Weg dem Rautenkranz-Rundwanderweg angewendet. Die richtige Antwort auf die Quizfrage an jedem Anlaufpunkt lieferte mit einer super einfachen Rechenaufgabe die Koordinaten zum nächsten Punkt. Nachdem alle Kinder nacheinander den nächsten Weg-Punkt



entdeckt hatten, ging es vor dem Abendessen ins Erlebnisbad mit Riesenrutsche, Grottschwimmen und Wellenbad. Am Abend gab es zum Geburtstag sogar noch eine Kinderdisco, Lichteffekte inklusive. Was für ein Geburtstag!

Nach einem schönen Frühstück ging es am Mittwoch wieder direkt von der Jugendherberge los. Der Weg führte zuerst an der Muldenquelle und am Tannenhaus vorbei zum Neuwaldteich. Die Mittagsrast wurde aber erst an der Weißen Mulde – an der Vorsperre der Talsperre gemacht. Bei herrlicher Oktobersonne wurde Siesta gemacht – zumindest von den Eltern. Die Kinder spielten am Waldrand. Der Weg führte nun weiter um die Muldenberger Talsperre über die Staumauer. Hier fanden sich sogar noch ein paar übrig gebliebene Blaubeeren. Im Flößerpark in Muldenberg konnten wir alle noch Flößer spielen – nasse Schuhe wegen Überfüllung des Floßes inklusive. Pünktlich um 15.00 Uhr rief uns die örtliche Sirene der Freiwilligen Feuerwehr auf, den Zug zurück nicht zu verpassen. Die Zugfahrt in der Vogtlandbahn ging quer durch den Wald an der DAV-Vogtlandhütte vorbei zurück zur Jugendherberge. Nach dem Abendessen: Uno, Uno, Uno ... das Spiel der Woche. Da kann man die Erlebnisse des Tages austauschen und den nächsten Tag planen.

Wer am Donnerstag seinen Ausweis (insbesondere für die Kinder) dabei hatte, konnte sich die Landschaft in der Tschechischen Republik in Sokulov anschauen. Für alle anderen ging es in die Musikstadt Klingenthal auf den Rundwanderweg entlang der Grenze zwischen Deutschland und Tschechischer Republik. Nach einem Aufstieg zum Körnerberg verlief der Weg zum Waldgutsberg mit wunderschönen Ausblicken zum Schwarzberg und Braunleite auf der deutschen Seite und einem herrlichen Ausblick in den Böhmer Wald Richtung Tschechei. Am Panoramablick haben wir unsere Mittagspause eingelegt. Hier trafen wir auf berittene



Grenzpolizei, die die Kinder mächtig beeindruckte. Nach dem Abschluss der Wanderung ging es zum Olympiastützpunkt Vogtland zur Sommerrodelbahn. Eine Rodelbahn nur für uns alleine – das wurde so richtig ausgenutzt. Kleine Blessuren wie Übelkeit oder blaue Flecken sind für echte Helden des Waldes gar kein Problem. Jetzt ging es zurück zur Jugendherberge – die Nachwanderung vorbereiten. Die Nachwanderung ging durch den dunklen Wald ohne Taschenlampe (!) zur Meilerhütte. Erstaunlich, dass man den Weg bei sternklarem Himmel auch so findet. Sobald sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben, ist das kein Problem mehr. An der Hütte lauschten wir den Geräuschen des Waldes – viel Wind und glücklicherweise kein Tierlein wie Reh oder Wildschwein. Dafür wurde jetzt ordentlich zugegriffen bei Chips und Gummibärchen. Das war verdient nach der Mutprobe. Auf dem Rückweg durften die Taschenlampen eingeschaltet werden.

Der Freitag begann mit einem Besuch

Familiengruppe 2

im Musik- und Skimuseum in Klingenthal, wo alle Kinder sich den Geigen-, Akkordeon- und Mundharmonikabau anschauen konnten. Im Skimuseum wurden alle Modelle der Skischanze genau angeschaut, um dann das Original live zu besichtigen. Der Nebel vom Morgen hatte sich verzogen und die neue Vogtlandarena lag vor uns. Mit einem Zugwagen ging es steil bergauf bis zum Turm. Auf dem Turm angekommen hatte man bei strahlender Herbstsonne eine prächtige Übersicht über den farbenprächtigen Herbstwald und das Vogtland. Der Weg, den die Skispringer nehmen, konnten wir ehrfürchtig in Augenschein nehmen. Wir

waren froh, den Fahrstuhl nach unten nehmen zu können. Am Absprungtisch war Lunchtime – bei der Sonne und Aussicht schmeckt die ostdeutsche Semmel und sächsische Eierschnecke frisch vom Bäcker gleich noch mal so gut. Danach ging es in den Kletterwald. Auf einer Kinder-, Junior- oder Seniorenstrecke konnte jeder seine Kletterkünste in den Bäumen beweisen, einige auch ein zweites oder drittes Mal.

Am Samstag ging es nun wieder nach Hause. Es wurde noch die zu ihrer Zeit höchste und größte Eisenbahnbrücke der Welt besichtigt – die Göltzschtalbrücke bevor es

für alle wieder zurück ins Rhein-Main-Gebiet ging. Hier endete nun der Herbstausflug der Familiengruppe 2 und alle waren von den Wander- und Kulturausflügen bei herrlichstem Herbstwetter begeistert. Einige lobten auch den „ostalgischen“ Eindruck, den wir alle vielleicht zum letzten Mal mitnehmen konnten, da die Jugendherberge komplett zurückgebaut und für den Wintersport modern wieder aufgebaut werden soll.

*Text und Fotos:
Familie Samulowitz*

Skigruppe

Im Münstertal und in Axams

Leider kenne ich nicht ihren Namen, ich nenne sie einfach Mrs. Snowshoe. Gestern habe ich sie zum ersten mal gesehen, als ich nach meiner Mittagspause noch mal ca. 300m Richtung Alp Buffalora aufgestiegen bin. Anschließend saß sie im Restaurant unseres Gasthofes und trank einen Kaffee.

Heute treffe ich sie zum dritten mal auf meiner absolut einsamen Skiwanderung von Lu nach Mischuns im Münstertal und wir kommen ein bißchen ins Gespräch. Sie erzählt von endlosen einsamen Wanderungen, die sie alleine im gesamtem Alpenraum unternimmt, im Winter mit Schneeschuhen, im Sommer wird sie wohl mit Teleskopstöcken gehen. Alleine im Hochgebirge unterwegs, ein Thema, das mich seit Jahren fasziniert.

Während unserer Berninadurchquerung im Jahre 1989 musste ich einmal alleine von der Tschiervahütte auf den Piz Tschierva steigen, im unteren Bereich sehr steil und mental nicht einfach. Aber es war großartig.

Wer dabei war, wird sich vielleicht daran erinnern, unsere Gruppe hat dann an der Fuorcla Boval wieder zusammengefunden, nach dem uns am Vortag ein Orientierungsfehler unterlaufen war. Am nächsten Tag gelang uns eine großartige Skibesteigung des Piz Morteratsch von der Tschiervahütte aus.

Februar 2013, ich bin mal wieder mit der Skigruppe der Sektion Frankfurt am Main zum Skitourengehen. Münstertal, Ofenpass, Buffalora.

Unsere Gruppe, das sind Ulla Heister, Kirsten Panten, Reinhard Wagener, Bernhard Rückerl und der Schreiber dieser Zeilen.

Die Gruppe, ist ein bisschen zu schnell für mich. Nach wie vor habe ich aber als Grandmaster (Grandmaster = Bergsteiger im Alter von 70 plus) viel Freude am Skibergsteigen, ich muss nur ein bisschen langsamer unterwegs sein.

Deswegen steige ich heute von Lu aus, vorbei an der malerisch gelegenen Alp Champatsch nach Mischuns und fahre die phantastische Tourenabfahrt nach Tschierv hinunter, überwiegend bei herrlichem Tiefschnee. Ein Taxi bringt mich für wenige Euro zurück, hinauf nach Lu, wo ich mit unserer Gruppe wieder zusammentreffe, es gibt noch eine

kleine Einkehr in einem alten malerischen Schweizer Gasthof.

Am nächsten Tage fahre ich noch für zwei Tage ins „Innsbrucker Mittelgebirge“, nehme Quartier bei Familie Bucher im CMB Hotel in Axams und bin in meinem Liebesskigebiet, der Lizum unterwegs.

*Roland Raisig,
Mitglied der Skigruppe seit 1987*



Das Brotbackproblem - Arco Freizeit Herbst 2012 wurde aktualisiert

In der ersten Herbstferienwoche brachen 14 Jugendliche der Jugendgruppe auf nach Arco zum Klettern, Spaß haben und Erholen. Doch es sollte alles anders kommen . . .

Die ersten Pläne wurden schon im Frühjahr gemacht nachdem die letzte Arco-Fahrt (Herbst 2011) sehr erfolgreich war. Die Fahrt war recht schnell ausgebucht, selbst eine Warteliste entstand. Die endgültige Besetzung: Marcus, unser Joker für die engen italienischen Gassen, durch die sich unser VW-Bus quetschen musste; Claudia und Finn, die planerischen Köpfe der Fahrt; Nico und ich, in Personalunion als dritter Jugendleiter und als Fahrer; Marwin, Bruder von Marcus; Stina und Kara, Finns Schwestern, die selbst Nico, der beide gut kennt, bis zum Ende immer wieder verwechselte (es sind Zwillinge); Annelie und Charlene, das letzte Geschwisterpaar; Lucas und Lea, unsere besten Vorsteiger, die auch eine 6b+ nicht fürchten; Vladimir, der meint Kletterseile schmecken nach „Plastik und gesunder Erde“ und zu guter Letzt Matthias, der selbst dann die Ruhe behält, wenn das Vorstiegsseil, mit dem er Finn sichert nach 70m langsam zur Neige geht und Finn immer noch den Stand sucht.

Am Samstagmorgen sollte es um 6.00 Uhr vom Bad Homburger Bahnhof losgehen, doch die Abfahrt verzögerte sich – wie sollte es anders sein – um eine Stunde, da die Stromanschlüsse für die Kühlboxen nicht wollten. Selbst Marcus, seines Zeichens Kfz-Mechatroniker bei Iveco, von denen wir auch das zweite Auto ausliehen, konnte keine Abhilfe schaffen.

Nach einigen Unklarheiten bezüglich des Routenverlaufs (über die Schweiz oder Österreich nach Arco), traf man sich dann nach einigem Hin und Her an einer Raststätte und fuhr danach nur noch in Kolonne. So wurde es etwas später und wir waren froh, dass Marcus Mutter bereits das Abendessen vorgekocht und uns mitgegeben hatte.

Die nächsten beiden Klettertage fielen ins Wasser, wir vertrieben uns die Zeit und statteten auch Arco einen Besuch ab.

Am Dienstag dann super Wetter: Auf nach Baone, super Plattenklettereie und Übungsfels, dank geringer Hakenabstände. Doch natürlich lief nicht alles glatt: Ein gellender Schrei ließ uns alle aufhorchen. Beim Abseilen am Ende des Tages trat Stina ihrer Schwester, die schon im Stand hing auf die Hand. Der Finger sah übel aus.

Mittwoch wollten wir nach Muro dell'Asino, doch gerade als wir am Einstieg waren und gegessen hatten, sperrte der Felswart den Fels ab. Einige Haken waren locker, alle Haken sollten ab Donnerstag saniert werden. Wir gingen. Finn hatte bereits einen Haken fast herausgezogen und der Gefahr herausbrechender Haken wollten wir uns nicht aussetzen. Wir zogen um nach Massone, wo wir bereits Sonntag und Montag hatten hinfahren wollen. Der Fels erwies sich in den leichten Routen als speckig und war insgesamt nicht sehr reizvoll. Lea und Lucas tobten sich in den schweren Routen aus, doch an einer 6b+ scheiterten sie leider beide an der Schlüsselstelle.

Donnerstag zog es uns nach Nière, von Arco aus hinter dem Tenno-See, wo wir unsere inzwischen drei Apartments hatten. Zuerst waren es zwei gewesen, doch da diese zu klein waren und der versprochene Ofen fehlte, konnten wir den Vermieter überreden, uns ein drittes kostenfrei zu überlassen. In Nière trafen wir ein paar Bauarbeiter, die den ganzen Bereich erneuert und verschönert hatten. Doch bei dem Arbeitstempo, das sie an den Tag legten, hatten sie wohl das Jahr gebraucht, das zwischen unseren Besuchen lag.

Doch am Abend ging es erst richtig los: Wir wollten zum Abschluss noch an den berühmten Sonnenplatten klettern, hatten aber nur vier sichere Vorsteiger für insgesamt 14 Leute. Nach langen Diskussionen unter



den Jugendleitern und diversen verworfenen Konzepten, stand unsere Lösung: drei 4er Seilschaften (je ein Vorsteiger: Finn, Nico und ich) und eine 2er Seilschaft (Lucas und Lea, sie wollten zusammen etwas schweres klettern).

Alle konnten ihre Route (Nico: Trento, ich: 46° Parallelo, Finn: Man ilia, Lukas und Lea: Teresa) genießen, auch wenn Lucas und Lea sich verstiegen (plötzlich waren sie in der Rita).

Als wir im vierten Stand Mittag machten, verirrte sich eine Wespe in Vladimirs Nutella-Brote-Tüte. Da sie von Sekunde zu Sekunde aggressiver wurde, schlug ich vor, sie in der Tüte zu erschlagen, sonst hätte sie uns am Ende noch alle gestochen. Vladimir war etwas zögerlich und so brauchte er drei Anläufe der in der Tüte gefangenen Wespe den Garaus zu machen.

Nach der abendlichen Materialschlacht planten die Leiter die Aufräumarbeiten für den nächsten Tag und teilten jedem seine Aufgabe zu, während ein paar kochten und andere den Abwasch vom Frühstück erledigten. Den hatten wir verschoben, um früh am Fels zu sein.

Christian, der Vater von Finn, Stina und Kara, gesellte sich mit Hund zu uns, da er am nächsten Tag mit seinen Töchtern direkt weiter Richtung Süden fahren wollte.



Am Samstag dann das Finale: Aufräumen, Kehren, Putzen, Packen und Rückfahrt. Aber erst mussten wir uns von Arco und seinen vielen Kletterläden verabschieden und tankten (nur einmal in Italien, da ist Diesel teuer). Ich blieb im Auto; fing an diesen Bericht zu schreiben, es war schließlich der dritte Besuch in Arco. Die Fahrt war sehr entspannend, wie ich finde, und die Resultate waren recht gut: eine aus 25m heruntergefallene Exe, zwei verlorene 120er Bandschlingen, jede Menge neugekauftes Klettermaterial (ist recht günstig in Arco), Bekanntschaft mit einem für viele neuen Klettergebiet, gescheites Wetter, wenn auch nicht sonderlich warm, gute Gruppe und die Erkenntnis, dass ein Fiat Panda in Italien das perfekte Auto wäre (Zufahrt zum Klettergebiet: 1,6m breit), das man mit dem VW-Bus auch durch 1,8m breite Durchfahrten passt, der Genuss schöner Landschaft.

Eine letzte Anekdote zum Schluss, um den Titel zu klären:

In Italien gibt es (nach deutschen Maßstäben) kein Brot, nur irgend so ein gebackenes Zeug aus Mehl und Wasser, das nicht schmeckt und nicht sättigt. Wir hatten also genug Brotbackmischung und Mehl für eine Woche mitgenommen, um selbst Brot zu backen, uns war schließlich ein Ofen versprochen worden.

Nun hatten wir doch keinen Ofen und dafür ein großes Problem: Italienisches Brot ist zu teuer und das für uns bezahlbare schmeckt, wie gesagt nicht. Wir fragten den Vermieter nach einer Lösung, er wusste keine. Erfindungsreich wie wir nun mal sind, nutzten wir den Kamin und bauten uns aus Kacheln, die im Treppenhaus lagerten, eine Fläche unter die wir die Glut schoben. Es funktionierte ganz gut, dauerte ewig und das Brot bekam dieses spezielle Aroma, das

schwarz-verkohlte Krusten an Lebensmitteln nun mal haben. Schnitt man diese Krusten ab, war das Brot wirklich lecker, wenn auch nicht ganz durch in der Mitte, was wohl seine extrem sättigende Wirkung erklärt.

Doch unsere Masterlösung bestand darin, dass die benachbarte Pizzeria sich bereit erklärte gegen einen kleinen Obolus für den Strom das Brot zu backen. Das war dann auch komplett durch und ging bedeutend schneller. Der Pizzeriabesitzerin gefiel unser Brot so sehr (sie bekommt schließlich kein so gutes in Italien), dass wir ihr zum Dank noch zwei Kilo Brotbackmischung überließen.

Marcel Conrady



Schlittenfahren im Vogelsberg

Auf Wunsch der Kids haben wir uns vorgenommen, im Januar bei ausreichenden Schneemengen, Schlittenfahren zu gehen.

Am Samstag, dem 26. 1. 2013, haben wir uns, Nico, Christin, Vladimir, Freimut, Friedger, Florian, David und Finn, auf einem Parkplatz oberhalb von Breungeshain getroffen, um gemeinsam mit unterschiedlichsten Rodelgeräten zum Anfang der Schlittenpiste zu laufen.

Nach einem erschwerten Aufstieg haben wir dort einen gemeinsamen Sammelpunkt ausgemacht, an dem alle ihre Rucksäcke

ablegen konnten. Gegen halb eins wollten wir uns dort zur Mittagspause treffen. Dann sind alle, die einen mutiger, die anderen etwas vorsichtiger, mit ihren Schlitten, Bobs, Tellerbobs oder dem Expeditionsschlitten die Piste heruntergebettert. Beim Hinunterdüsen wurde es manchmal ziemlich kalt, aber spätestens beim Aufstieg wurde es wieder warm.

Das Wetter hätte besser sein können, so dass die Mittagspause ziemlich kurz ausfiel, da alle am Erfrieren waren. Trotzdem hatten wir unseren Spaß beim Schlittenfahren und

den rasanten Abfahrten. Auf den Heimweg haben wir uns so um halb drei gemacht. Die Einen mussten im Auto weiter frieren, da die Heizung nicht funktionierte, doch die Anderen konnten sich schon nach Verlassen des Parkplatzes die Hände wärmen.

Alles in Allem ein wunderschöner Tag, den wir nächste Saison hoffentlich wiederholen können.

Finn Liebich



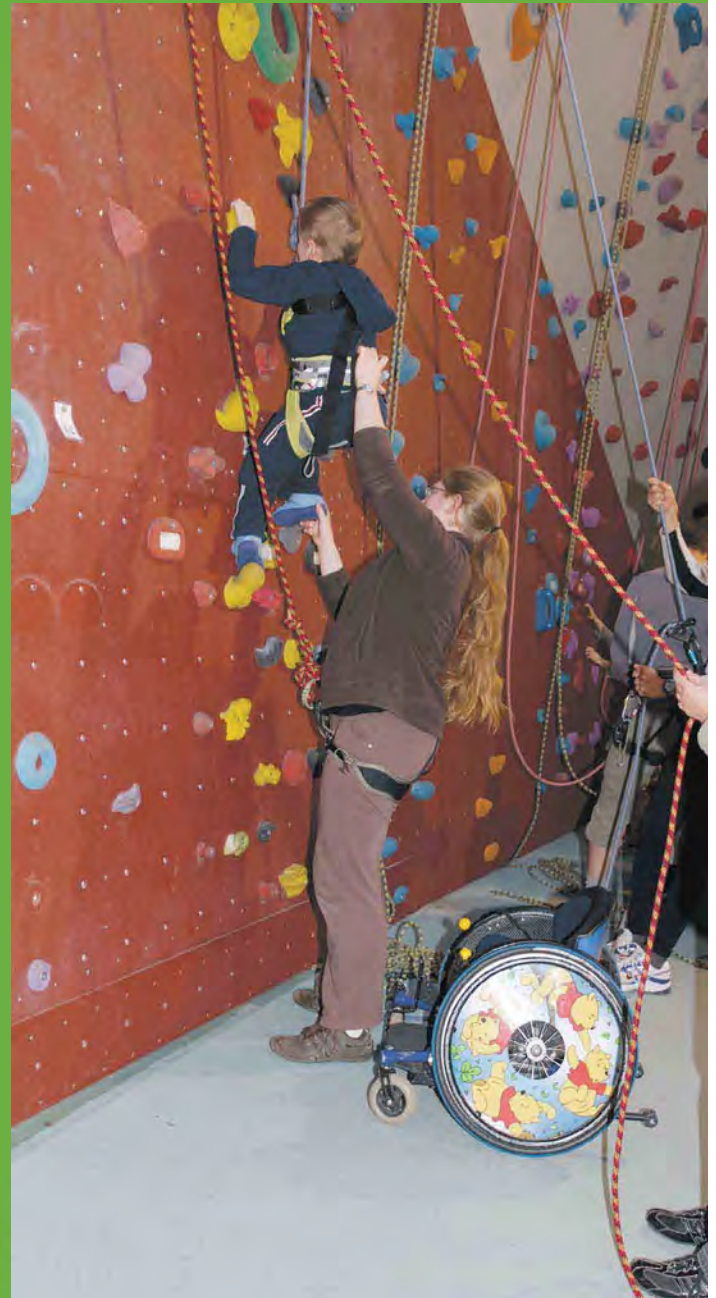
Ab jetzt zweimal in unserer Region:

KLETT^hERAPIE

Klettern für Menschen mit Einschränkungen

an einzelnen Terminen im Sommer 2013 und ab 01.11.2013 an 7 Freitagen, ab 16:00 Uhr:

in Frankfurt, im neuen
Kletterzentrum des DAV,
Homburger Landstraße 283



und wie bisher in Kelkheim/Taunus,
Sportpark Kelkheim, Mainblick 51a

Weitere Einzelheiten,
Termine und alle Infos zur Anmeldung finden Sie auf der
Homepage des DAV: www.alpenverein-frankfurtmain.de
und bei Monika Gruber, fon 069 701355



Der 6. Kurs KLETT^hERAPIE erfolgreich abgeschlossen

Der 6. Kurs unserer Reihe wurde am 1. März mit der Übergabe von Teilnahme-Bescheinigungen an die 27 Teilnehmer im Alter von 5 bis 53 Jahren abgeschlossen. Zusätzlich waren noch 5 „Schnupperkletterer“ dabei. Ein kleines „Dankeschön“ erhielten auch die Helfer. Insgesamt waren es wieder 35 Helfer: Trainer, Therapeuten und Betreuer, die in wechselnder Besetzung bei diesem Kurs mitgewirkt haben.



Schon während der letzten KLETT^hERAPIE-Kurse und in einem separaten Kletterlehrgang im März hatten die Eltern der teilnehmenden Kinder die Gelegenheit, sich selbst im Klettern zu üben. Bei diesem 6-stündigen Training mit **Rosa Maria Lehr** und **Georg Gröger** erhielten Eltern die Ausbildung im Klettern und Sichern.

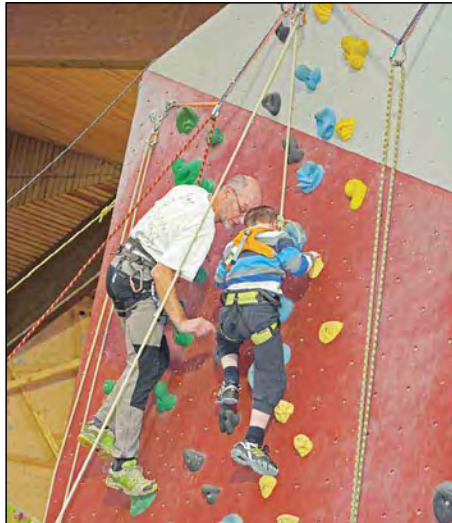
Bei diesem einmaligen Training wird es sicher nicht bleiben. So schaffen wir die Möglichkeit, dass die Teilnehmer auch unabhängig von Kursen weiter Klettern können – z. B. in dem neu geschaffenen KLETT^hERAPIE-Treff – und die positiven Effekte der Kurse nachhaltiger werden.

Natürlich hat schon längst die Planung für weitere Kurse und Veranstaltungen begonnen:

Schnupperklettern und Infos am Tag der offenen Tür

An dem zur Eröffnung unseres eigenen Kletterzentrums in der Homburger Landstraße 283 geplanten „Tag der offenen Tür“ am 25. 5. 2013 bieten wir die Möglichkeit zur eingehenden Information und zum Schnupperklettern für Personen mit Einschränkungen und alle anderen an der KLETT^hERAPIE Interessierten. Von 12 bis 17 Uhr werden an diesem Tag neben den Organisatoren der KLETT^hERAPIE Trainer, Therapeuten und Helfer dafür anwesend sein. Das Schnupperklettern ist kostenlos; einzige Voraussetzung: Bitte bringt saubere Turnschuhe mit.

Das Kletterzentrum ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen: es ist wenige Meter von der Endhaltestelle der U5 in Preungesheim entfernt. Für mit dem



eigenen PKW kommende gibt es da auch öffentliche Parkplätze.

Neu: KLETT^hERAPIE-TREFF im Sommer.

Zielgruppe für den KLETT^hERAPIE-Treff sind Eltern mit ihren Kindern, die sowohl bereits an einem KLETT^hERAPIE-Kurs teilgenommen haben, als auch Familien, die noch nicht mit der KLETT^hERAPIE in Berührung gekommen sind. Dieses Angebot ist integrativ, d. h. es sind Kinder mit Einschränkungen und ihren gesunden Geschwistern willkommen.

Eltern, die ihre Kinder selbst sichern, werden bei Bedarf von unseren Trainern, Therapeuten und Betreuern unterstützt.

Die Treffen sind einmal im Monat an einem Samstag, von 10 bis 12 Uhr in der Schulungshalle unseres Kletterzentrums in Frankfurt geplant.

Einzelheiten über die Teilnahme finden Sie auf unserer Homepage:

www.alpenverein-frankfurtmain.de



KLETT^hERAPIE im Herbst in Frankfurt und Kelkheim

Gleichzeitig und parallel bieten wir ab dem 1. 11. 2013 an sieben Freitagen den Kurs KLETT^hERAPIE in Frankfurt und Kelkheim an.

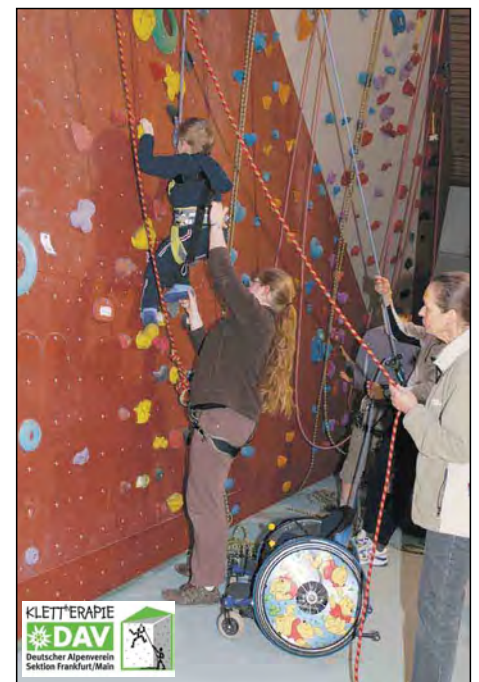
Mit der Eröffnung unseres Kletterzentrums in der Homburger Landstraße 283 haben auch wir optimale Bedingungen für die Fortsetzung unserer KLETT^hERAPIE bekommen. Der Kurs in Kelkheim findet nach wie vor im Sportpark Kelkheim, Mainblick 51a statt.

Der Kurs in Frankfurt wird in Zukunft von Georg Gröger geleitet, unterstützt von einem Teil unseres bewährten Teams.

Den Kurs in Kelkheim leitet Monika Gruber, die auch weiterhin die Gesamtleitung der KLETT^hERAPIE hat.

Ein neu aufgelegter „Flyer“ steht ab sofort mit den wesentlichen Informationen zur KLETT^hERAPIE zur Verfügung und kann über E-Mail bei Monika Gruber angefordert werden.

KLETT^hERAPIE



Klettern für Menschen mit Einschränkungen

Kontakt:

Monika Gruber, fon: 069 - 701355
E-Mail: monikagruber.ffmpeg@t-online.de

Wolfram Bleul, fon: 06192 - 22482
E-Mail: kontakt@wolframbleul.de

Georg Gröger, fon: 06187 - 902480
E-Mail: tug.groeger@arcor.de

Titel	Autor	Verlag	ISBN / ASIN	Signatur
Alpenvereinskarten einschließlich Bayerische Alpen vervollständigt und aktualisiert	D/ÖAV	DAV		K.....
Alpin-Lehrplan 4: Skibergsteigen - Freeriding	Pohl, Wolfgang	BLV-Verlag	9783835400740	Bel1059
Sportklettern: Technik - Taktik - Sicherung	Hoffmann, Mich.	Panico Alpinv.	9783926807885	Bel1060
Broad Peak - Traum und Albtraum: Auf den Spuren von Hermann Buhls letzter Expedition	Hemmler, Jochen	Tyrolia	9783702228118	Bio763
Alpine Touren: Vom Sanetsch zum Petersgrat; Wildhorn, Wildstrubel, Blüemlisalp	Mosimann, U. SAC	SAC	9783859023208	F1816
Allgäuer Alpen und Ammergauer Alpen: Alpenvereinsführer für Wanderer und Bergsteiger	Seibert, Dieter	Rother	9783763311262	F1817
Karnischer Höhenweg: Von Sillian nach Thörl-Maglernipfeln	Wecker, Evamaria	Rother	9783763344048	F1818
Osttirol: 50 Touren zwischen Hohen Tauern und Karnischen Alpen; Venedigergruppe -, Glockner- und Schobergruppe u.a.	Zahel, Mark	Rother	9783763330713	F1819
Bayerns Hüttenberge: 50 Genusstouren zwischen Allgäu und Watzmann	Winter, Stefan	BLV-Verlag	9783835407688	F1820
Dauphiné Ost: 50 ausgewählte Tal- und Höhenwanderungen mit GPS-Angaben; Parc National des Écrins - Haute-Provence;	Kürschner, Iris	Rother	9783763343201	F1821
Annapurna Treks: Annapurna-Runde - Base Camp - Poon Hill - Nar Phu - Tilicho Lake; alle Etappen und Varianten	Kauper, Susanne	Rother	9783763343942	F1822
Karawanken und Steiner Alpen: 53 Wanderungen und Bergtouren	Lang, Helmut	Rother	9783763344246	F1823
Bayerns Berge: 40 Traumtouren zwischen Allgäu und Berchtesgaden	Hohenester, Georg	Rother	9783763330416	F1824
Kärnten: 51 Bergtouren mit Hohen Tauern und Karawanken	Wecker, Evamaria	Rother	9783763330720	F1825
Winterwandern Bayerische Alpen: 50 Wander- und Schneeschuhtouren ; mit Tipps zum Rodeln	Gelder, Birgit	Rother	9783763330201	F1826
Münchner Loipen: Oberbayern und angrenzendes Tirol. 60 Loipen zwischen München und Kitzbühel, Tutzing u.a.	Hirtreiter, G. und Rauch, C.	Rother	9783763358052	F1827
Niederösterreich: Alm- und Hüttenwanderungen; 50 Touren zwischen Wien und Hochschwab	Mann, Thomas	Rother	9783763330751	F1828
Filidor präsentiert Schweiz: Plaisir Selection; 50 Klettertouren Schweiz & Frankreich ab 5. Schwierigkeitsgrad	Känel, Sandro von	Filidor-Verlag	9783906087405	F1829
Antholz Gsies: 60 Touren zwischen Hochgall und Drei Zinnen; Naturpark Rieserferner - Hochpustertal - Dolomiten	Hirtreiter, Gerh.	Rother	9783763343256	F1830
Alpine Skitouren Glarus - St.Gallen - Appenzell	Wälti, Thomas	SAC	3859022369	F1831
Im Himalaya ist vieles anders	Schubert, Pit	Rother	9783763370320	Mon1009
Kaisergebirge	Stadler, Markus	Rother	9783763370504	Mon1012
Zwischen Licht und Schatten: Die Messner-Tragödie am Nanga Parbat	Saler, Hans	A1 Verlag	3940666122	U799
Abgrund, Tobs Thanners erster Fall; Bergkrimi	König, Stefan	Rother	9783763370412	U800
Ein deutscher Wandersommer - 1400 Kilometer durch unsere wilde Heimat	Kieling, Andreas	Piper	9783890293936	U801
Kalabrien: Italiens Stiefelspitze; 52 Touren; mit GPS-Daten	Zimmermann, B.	Rother	9783763344031	W1078
Burgund: Von der Loire bis zur Saône. 50 Touren	Rettstatt, Thomas	Rother	9783763344086	W1079
Moselhöhenweg: 24 Etappen mit GPS-Angaben; Eifel: Koblenz-Wasserbillig / Hunsrück: Perl-Koblenz	Lensing, Thorsten	Rother	9783763344154	W1080
Erzgebirge: Mit Elstergebirge. 50 ausgewählte Tageswanderungen zwischen Bad Brambach und Geising	Schnelle, Michael	Rother	3763340092	W1081
Rheinsteig Rheinburgenweg Rheinhöhenwege: 1000 km Wanderlust am Mittelrhein in 58 Etappen; mit GPS	Plogmann, Jürgen	Rother	9783763343546	W1082

Benutzungsordnung (Auszug): **Ausleihfrist für alle Titel** (auch Karten und Zeitschriften): Grundsätzlich 4 Wochen.

Die Rückgabe der Titel kann auch mit Absendernamen bei der Geschäftsstelle zu deren Öffnungszeiten erfolgen.

Online-Katalog unter: <http://www.alpenverein-frankfurtmain.de> ->Angebot und Service ->Bücherei

Martin Kuhnle

Schwarzwald Mitte/Nord – Mehrtagestouren

Rother Wanderführer, 11 Touren mit 43 Etappen

1. Auflage 2013, GPS-Tracks zum Download

208 Seiten mit 122 Farbfotos, 43 Tourenkärtchen im Maßstab 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:700.000 und 1:1.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4420-8, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Evamaria Wecker

Kärnten

Rother Wanderbuch

51 Touren zwischen Hohen Tauern und Karawanken

1. Auflage 2013, GPS-Tracks zum Download

176 Seiten mit 130 Farbfotos, 51 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 51 Höhenprofilen sowie einer Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3072-0, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Gerhard Hirtreiter

Antholz – Gsies

Rother Wanderführer

Naturpark Riesenerferner – Hochpustertal – Dolomiten

60 Touren zwischen dem Hochgall und den Drei Zinnen

1. Auflage 2013

176 Seiten mit 164 Farbfotos, 59 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000/1:75.000, drei Übersichtskarten sowie 59 Höhenprofilen, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4325-6, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Thorsten Lensing

Moselhöhenweg

Rother Wanderführer

Eifel: Koblenz – Wasserbillig, Hunsrück: Perl – Koblenz,

24 Etappen, 1. Auflage 2012, GPS-Daten zum Download

152 Seiten mit 86 Farbfotos, 25 Tourenkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie einer Übersichtskarte im Maßstab 1:600.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4415-4, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Rosemarie und Georg Loth

Bayerischer Wald mit angrenzendem Böhmerwald

Rother Langlauf Führer

Die schönsten Langlaufgebiete, klassische Loipen – Skatingpisten – Nordic Cruising

1. Auflage 2013

176 Seiten mit 122 Farbbildungen, 50 Streckenprofilen, 50 Routenkärtchen, zwei Übersichtskarten, Format 12,5 x 20 cm; ISBN 978-3-7633-5804-5, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Jürgen Plogmann

Rheinsteig – RheinBurgenWeg und Rheinhöhenwege

Rother Wanderführer

2. Auflage 2010, GPS-Daten zum Download

248 Seiten mit 117 Farbfotos, 58 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 58 Streckenprofilen, 4 Stadtplänen im Maßstab 1:20.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000 und 1:1.700.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4354-6, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Stephan Baur, Susanne Kauper

Annapurna Treks – Rother Wanderführer

Annapurna-Runde – Base Camp – Nar Phu – Tilicho, alle Etappen

1. Auflage 2012, GPS-Daten zum Download

304 Seiten mit 206 Farbfotos, 41 Höhenprofilen, 35 Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:1.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4394-2, 19,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Eduard und Sigrid Soeffker

Erlebniswandern mit Kindern im Allgäu

Rother Wanderbuch, 30 Wanderungen u. Ausflüge, 1. Auflage 2012

208 Seiten mit 195 Farbfotos, 30 Wanderkärtchen im Maßstab 1:15.000 bis 1:50.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 27 Höhenprofilen sowie einer Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert; ISBN 978-3-7633-3074-4, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Dorothee Sänger / Michael Gahr / Benno F. Zimmermann

Kalabrien – Rother Wanderführer

Italiens Stiefelspitze vom Pollino bis zum Aspromonte

52 Touren, GPS-Daten zum Download, 1. Auflage 2012

208 Seiten mit 134 Farbfotos, 52 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 und 1:50.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 52 Höhenprofilen und einer Übersichtskarte im Maßstab 1:1.650.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4403-1, 14,90 Euro.

Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Thomas Rettstatt

Burgund – Rother Wanderführer

Von der Loire bis zur Saône, 50 Touren, 1. Auflage 2012

152 Seiten mit 73 Farbfotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000 und 1:2.500.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4408-6, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Helmut Lang

Karawanken und Steiner Alpen – Rother Wanderführer

53 Touren zwischen den Tälern von Drau und Save, 1. Auflage 2012

184 Seiten mit 95 Farbfotos, 53 Höhenprofilen, 53 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:800.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4424-6, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Thomas Striebig

Vogesen-Durchquerung – Rother Wanderführer

Auf der GR 53/5 von Wissembourg nach Belfort. 37 Etappen inkl. Varianten, 1. Auflage 2012, GPS-Tracks zum Download

208 Seiten mit 117 Farbfotos, 36 Höhenprofilen, 36 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:110.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:2.000.000 und 1:850.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung; ISBN 978-3-7633-4407-9, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Iris Kürschner, Dieter Haas

Dauphiné Ost – Rother Wanderführer

Parc National des Écrins – Haute Provence, 50 Touren

2. Auflage 2012, GPS-Daten zum Download

160 Seiten mit 89 Farbfotos, 48 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000, 1:75.000 und 1:100.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:700.000 und 1:2.000.000, Format 11,5 x 16,5 cm, karton. m. Polytex-Lamin.; ISBN 978-3-7633-4320-1, 14,90 Euro. Bergverlag Rother GmbH - www.rother.de

Kurs - So 04.13

Kletterkurs in der Fränkischen Schweiz

Aufbaukurs für DAV-Mitglieder;

Kletterer die schon einen Grundkurs absolviert haben und/oder Personen die über einige Klettererfahrung verfügen und ihre bisherigen Kenntnisse auffrischen wollen.

- Termin:** Fr., 7. 6., 9.00 Uhr bis So., 9. 6., ca. 15.00 Uhr (2 Übernachtungen)
- Teilnehmerzahl:** 4 bis 8 Personen
- Anmeldeschluss:** Fr., 31. 5.
- Anmeldung:** Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im Mitteilungsblatt, 4-2012, Seite 27, bzw. im Internet an den Kursleiter
- Kursleitung:** Holger Bloch und Andreas Kaiser
- Kontakt:** Andreas Kaiser, Trinkbrunnenstraße 2, 63477 Maintal, Tel.: 0157 - 89181334, Mail: druidekai@arcor.de
Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung
- Kursgebühr:** 90,- Euro
- Unterkunft/Basis:** Wir nehmen Unterkunft in der Gaststätte „Zur Guten Einkehr“ in 91327 Gößweinstein-Morschreuth. Dort stehen verschiedene preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Nach dem Kennenlernen gehen wir in die Theorie über. Wir besprechen neben Verhaltensregeln, Sicherheit am Fels, Taktik/Technik beim Klettern und Knoten-Materialkunde, auch all eure Fragen. Die Buchung der Unterkunft erfolgt eigenständig.
- Anforderung:** Klettern im 5. Grad UIAA
- Eigene Ausrüstung:** Klettergurt, Kletterschuhe, HMS-Karabiner, Sicherungsgerät, Bandschlingen 1 x 90 cm, 2 x 60 cm, 5 bis 10 Expressen und Seil (nach Absprache)
- Kursinhalt/-ziel:** Am ersten Tag klettern wir uns zunächst ein und üben alle notwendigen Elemente, die für ein sicheres Klettern am Fels notwendig sind und schaffen sichere Grundlagen für die nächsten beiden Tage. Danach werden wir sukzessive vom Nachstiegsklettern zum Vorstiegsklettern in leichtem Gelände übergehen. Darüber hinaus lernen wir das Abseilen, Sturztechnik etc. sowie das Legen von eigenen zusätzlichen Sicherungsmitteln (Keile, Cams werden von der Kursleitung gestellt).
Ziel des Kurses soll das spätere eigenständige Klettern mit seinem Seilpartner sein. Nebenbei verbessern wir die eigene Klettersicherheit/Kletterleistung.

Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26 im MB 4-2012!

Kurs - So 06.13

Kletterkurs - Fels für Fortgeschrittene

- Termin:** 31. 8. bis 1. 9.
- Kursinhalte:** Wiederholung und Vertiefung grundlegender Sicherungs- und Klettertechniken, erster Vorstieg
- Voraussetzungen:** Beherrschen der Sicherungstechnik und Fähigkeit zum Nachstieg im 4./5. Grad
- Veranstaltungsort:** Fränkische Schweiz, Übernachtung im Mehrbettzimmer oder Lager
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 6, maximal 8 Personen
- Teilnahmegebühr:** 65,- Euro für DAV-Mitglieder, zzgl. Fahrtkosten, Übernachtung und Essen.
- Ausrüstung:** Sitzgurt, Sicherungsgerät, Kletterhelm (kann entliehen werden)
- Kursleiter:** Astrid Gillmann, Rosa Maria Lehr, beide Trainer C-Sportklettern
- Anmeldung:** Bitte schriftlich unter Verwendung des Anmeldeformulars (gerne auch eingescannt per E-Mail), das auf der Homepage und im Mitteilungsblatt, 4-2012, Seite 27 erhältlich ist, an:
Rosa Maria Lehr, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt, kletterkurs@arcor.de
Bitte E-Mail-Adresse angeben!
- Anmeldeschluss:** 15. 8.

Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26 im MB 4-2012!

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2013 ist der 28. Juni 2013!

Kurs - So 07.13

Alpiner Basiskurs: Grundkurs Bergsteigen

- Ziel:** Selbstständiges Durchführen einfacher Gletschertouren und Touren im Firn- und Blockgelände. Vermittlung grundsätzlicher Kenntnisse in den Bereichen Gehen, Sicherung und Bergung in Eis und Firn und leichtem Felsgelände.
- Inhalt:**
- 1. Firn und Eis**
 - Gehen mit Steigeisen und Pickel
 - Verhalten auf einem Gletscher in einer Seilschaft
 - Sicherungsmethoden (Anseilen, Fixseil)
 - Spaltenbergung
 - Sturzverhalten im Firn
 - 2. Fels**
 - Klettertechniken im leichten Gelände
 - Sicherungsmethoden und Standplatzbau
 - 3. Allgemeines**
 - Materialkunde
 - Knotenkunde
 - Alpine Gefahren und erste Maßnahmen zur Rettung
 - Tourenplanung und Orientierung
- Anforderungen:** Kondition für Touren von bis zu 8 Std.
- Ausrüstung:** Steigeisen, Pickel, Steinschlaghelm, 2 Schraubkarabiner (HMS), 2 Schlingen (120 cm). Weiteres Material wird gestellt.
- Termin:** 15. Juni bis 20. Juni
Anreise: Sa. bis 16.00 Uhr, Treffpunkt auf dem Taschachhaus
Abreise: Do. ca. 12.00 Uhr
- Stützpunkt:** Taschachhaus, Pitztal, Tirol
<http://www.taschachhaus.com>
- Kursleitung:** Gerd Prokasky, Fachübungsleiter Bergsteigen
- Teilnehmerzahl:** Maximal 6 Personen
- Anmeldung:** Nur schriftlich bis 18. Mai 2013, unter Verwendung des Anmeldeformulars bei: Gerd Prokasky, Im Sommerfeld 31, 63150 Heusenstamm, Tel.: 0171 - 9712946
- Kursgebühr:** 120,- Euro (bei max. Kursbelegung)
- Vorbesprechung:** Eine Vorbesprechung findet im Vereinshaus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt statt. Der Termin wird mit Zusage bekanntgegeben.
- Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26 im MB 4-2012!**

Führungstour

Kurs - So 03.13

Hochtouren und Klettern in der Schweiz

- Termin:** 31. August (Anreise) bis 8. September (Abreise)
- Region:** Wallis, Berner Alpen
- Tourenziele:** In Abhängigkeit von Wetter, Verhältnissen und Interessen der Teilnehmer werden wir leichte Hochtouren und/oder Plaisir-Klettertouren durchführen.
- Voraussetzungen:** Sicheres Gehen mit Steigeisen, Beherrschung der Spaltenbergung, zügiges und sicheres Klettern im 4. Schwierigkeitsgrad, Kondition für Touren bis max. 10 Stunden
- Leiter:** Stephan Weinbruch
- Teilnehmerzahl:** 2 Personen pro Fachübungsleiter
- Kosten:** 450,- Euro (nur Führungsgebühr)
- Vorbesprechung:** Termin wird mit Teilnehmern abgesprochen
- Anmeldung:** bis 1. 5. 2013, nur per Email: weinbruch@geo.tu-darmstadt.de
- Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26 im MB 4-2012!**

Kurs - So 05.13

125 Jahre Rauhekopfhütte

Klassiker der Umgebung und Highlights im Sektionsgebiet

Mögliche Ziele:	Glockturm, Fluchtkogel, Weißseespitze, Hintere Ölgrubenspitze, Aachener Höhenweg
Termin:	17. bis 24. (25.) August
Unterkunft:	Berghütten
Anforderungen:	Kondition für Touren mit 1400 Hm und 10 Stunden Länge. Schmale Pfade in steilem Gelände. Begehen von Gletschern, Gehen mit Steigeisen.
Teilnehmerzahl:	Mindestens 3, maximal 6 Personen
Kosten:	100,- Euro für Mitglieder / 130,- Euro für Nichtmitglieder Jugendliche die Hälfte
Anmeldeschluss:	7. Juli
Vortreffen:	Di., 6. August um 20.00 Uhr im Vereinshaus
Anmeldung und Informationen:	Oliver Schürmann Am Rathaus 8, 61449 Steinbach, Tel.: 06171 - 5081977 Mail: ausbildung@alpenverein-frankfurtmain.de

Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26 im MB 4-2012!

Kurs - MTB 04.13

Letzte Sonne im Nocktal

MTB-Ausklang und Abschlusstraining

Termin:	2. bis 9. 11.
Beschreibung:	Bevor der Winter kommt, schwingen wir uns ein letztes Mal auf die Bergräder. Das Nocktal liegt klimagünstig in Kärnten und hat im November oft noch viele schöne Sonnentage. Am Millstätter See haben wir unser Hauptquartier und starten von dort aus Tagestouren und/oder eine Viertagestour, wenn das Wetter passt. Dabei haben wir alles Gepäck (max. 6 kg) auf dem Rücken. Bei einem frühen Wintereinbruch oder ganz trüben Aussichten wird die Tour abgesagt.
Touren:	Je nach Wetter fahren wir auf den Mirnock oder zur Alexanderhütte; die Viertagestour hat 4200 Hm und 200 km – also eher moderate Anforderungen. Je nach Wollen und Können suchen wir uns Trails und Touren.
Voraussetzungen:	Du solltest dich wohl fühlen auf deinem (Fully)-MTB und 6 Stunden und 1000 Hm ohne Probleme durchstehen. Die Tour eignet sich für Menschen, die in gemäßigttem Gelände Spaß haben und vor der Winterpause noch mal unterwegs sein wollen. Die Tour ist kein Rennen und auch für Leute 50+ geeignet. Mitfahrgelegenheiten organisieren wir, Ausrüstungsliste auf Anfrage.
Kosten:	Führergebühr 99,- Euro, pro Übernachtung, HP ca. 50,- Euro, Anreise
Teilnehmer:	Mindestens 2, maximal 6 Personen
Anmeldung:	per e-Mail bis 1. 10. 2013 an mb@blanke-kultur.de Michael Blanke, Schmitt 6, 35325 Mücke Fachübungsleiter MTB, Tel.: 06400 - 950354

Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26 im MB 4-2012!

Hier sind noch Plätze frei. - Die genauen Ausschreibungen finden Sie im MB 1 - 2013 auf den Seiten 26 bis 30!

Kurs - So 01.13

Alpiner Basiskurs

Kurs - So 02.13

Alpines Klettern im leichten Fels

Kurs - He 01.13

**Klettern von gut gesicherten Mehrseillängenrouten
Orpierre, Frankreich, Arrondissement Gap**

Kurs - MTB 02.13

Mit dem MTB durch die Hohen Vogesen

Kurs - MTB 03.13

Die höchsten Hessen: 3 Summits

Norwegen Wandern / Bergsteigen als Durchquerung oder Rundtour im Sommer 2014

Wann:	Mitte Juli bis Anfang August 2014
Mögliche Ziele:	Jotunheimen, Rondane, Dovre Fjell und Westküste
Dauer:	10 bis 12 Tage Tour, plus An- und Abreise Die Sektion plant eine geführte Tour von drei Fachübungsleitern für begeisterte Mitglieder, die vor dem norwegischen Wetter nicht zurück schrecken.
Infoabend:	Donnerstag, den 31. Okt. 2013 ab 19.30 Uhr im Vereinshaus. Dort werden wir vorstellen, welches Angebot wir machen können. Wir werden 2 bis 3 Tourenmöglichkeiten vorstellen. Zu diesem Zeitpunkt gibt es noch keine fertige Planung. Die Anwesenden werden mitentscheiden, welche Idee wir genauer ausarbeiten. Für die Teilnahme am Infoabend ist keine Anmeldung erforderlich. Es werden dort auch noch keine Anmeldungen für die Tour entgegen genommen. Das ist erst möglich, nachdem die offizielle Ausschreibung veröffentlicht wurde.
Fragen:	Bitte per Mail an Stephan Weinbruch: weinbruch@geo.tu-darmstadt.de

Fachübungsleiter unterwegs

100 Kilometer auf Langlaufski in drei Tagen durch den Hochschwarzwald – ein Tourenbericht!

Am Freitag, dem 22. Februar 2013, treffen sich Joachim, Jürgen und Jochen im uralten Schwarzwald-Gasthof „Wilhelmshöhe“ oberhalb von Schonach, um eine von unserem Fachübungsleiter Joachim ausgeschriebene Langlaufstrecke miteinander zu verbringen.

Samstagfrüh starten wir zu der traditionellen 100-Kilometertour von Schonach zum Belchen. Drei Tage Zeit haben wir für die Strecke, dann ruft wieder die Pflicht in Frankfurt.

Man sollte eine gute Kondition und genügend LL-Erfahrung besitzen, um die respektable Entfernung im welligen Gelände bewältigen zu können (Hinweis: Für Anfänger nicht geeignet). Schon die ersten Kilometer beweisen, dass wir den Anforderungen genügen. Joachim kennt den Loipenverlauf und hat auch für gute Quartiere vorgesorgt.

Der Start erfolgt direkt am Gasthof in 975 m Höhe. Die Loipe führt durch eine sehr abwechslungsreiche Landschaft, mal Wald, mal freies Gelände mit Blick auf im hohen Schnee romantisch eingebetteten typischen Schwarzwaldhöfen, die mit den tief heruntergezogenen Dächern eine echte weiße Märchenlandschaft darstellt. Es ist ein wahres Vergnügen, durch den herrlichen

Pulverschnee zur Martinskapelle (1095 m) zu laufen. Hier hat die Donau ihren Ursprung (Breg-Quelle). Unterwegs bei Schönwald kommen wir unmittelbar an der Adler-Skisprungschanze vorbei. Ca. 15-jährige tragen hier gerade die baden-württembergischen Jugendmeisterschaften aus. Wir staunen über die mutigen Jungs wie sie sich in die Tiefe stürzen.

Die Martinskapelle, ein altes Gasthaus, lädt nach 15 km zur ersten kurzen Pause ein. Unser heutiges Ziel, die „Kalte Herberge“, ist noch 18 km entfernt, so dass es zügig weitergeht. Anstiege und flotte Genussabfahrten wechseln sich ab.

In der 500 Jahre alten „Kalten Herberge“ sind unsere Zimmer allerdings nicht vorgewärmt. Jürgen fühlt sich wie im Kühlschrank. Aber nach zwei Stunden Heizzeit, lässt es sich aushalten.

Der Gastraum ist mit einer großen Gruppe voll besetzt. Doch gibt es für uns gerade noch einen Tisch im Jugendbereich, entsprechend lebhaft geht es zu.

Am nächsten Tag (Sonntag) geht es über die populäre Thurner-Spur zum Tageshochpunkt

der Weißtannenhöhe (1190 m). Der Schnee wird immer besser und höher, ca. 90 cm. Weil Sonntag ist, sind die Loipen gut besucht. Wir folgen den Gruppen mit dem Erfolg, dass wir in einer flotten Kurve das Zeichen des FSW (Fernskiwanderweg) verpassen.

Die Belohnung für den kleinen Umweg besteht aus einem köstlichen Graupen-Gemüseintopf in einem kleinen gemütlichen Imbisshäuschen mitten in tief verschneiter Landschaft. Normalerweise wären wir hier nicht vorbeigekommen und somit wäre uns der Genuss entgangen. Also nochmals zur Weißtannenhöhe und dann in ziemlich sausender Abfahrt – da kommt Freude auf – nach Hinterzarten mit 870 m, tiefster Punkt der gesamten Strecke. Nochmals müssen wir unsere Kräfte für den 200-m-Aufstieg zum Gasthof Engel in Alpersbach auf 1000 m Höhe mobilisieren. Eine schöne Unterkunft in aussichtsreicher Lage. Das Essen ist wie überall „badisch“ vorzüglich.

Am letzten Tag steht uns eine Strecke von 34 km und ein 420-m-Anstieg zum Grüblesattel / Feldberg auf 1421 m bevor. Hier erreichen wir den höchsten Punkt der Tour. Etwas schummeln wir allerdings,



Gröblesattel

weil ja am Abend noch die Fahrt nach Hause geplant ist. Der hilfsbereite Wirt des „Engels“ fährt uns per PkW 5 km zum Rincken (1100m) hoch. Von hier sieht man eindrucksvoll die vom kahlen Gipfelbereich des Feldberggipfels gewaltig überhängenden Wäuchten.

Der Anstieg zum Gröblesattel hat es trotz der technischen Aufstieghilfe in sich. Den engen Waldweg am Anfang kann mit den Ski aufsteigen, was entsprechend mühsam ist oder man trägt die Ski den steilen Weg (keine Loipe) hinauf, was weniger anstrengend ist. Der Weg führt durch einen beeindruckend verschneiten Wald. Die Schneehöhe beträgt hier oben mehr als 1,50 m.

Auf der Höhe empfängt uns eine herrliche Fernsicht. Der Blick bis zu den Alpen ist uns leider verwehrt. Er ist nur bei sehr klarer Sicht möglich.

Der interessante weitere Loipenverlauf zum nächsten urigen Schwarzwald-Gasthof „Stübenwasen“ führt wunderschön durch eine freie Landschaft. Stübenwasen nutzen wir zu einer Erholungspause, schließlich müssen wir noch 25 km schaffen bei einigen Anstiegen, doch überwiegen die Abfahrten bis zum Ziel und Ende der Tour in Multen / Belchen (1020 m).

Die 100 km sind voll. Danach ist nur noch die Heimfahrt zu bewältigen.

Das von Joachim bestellte Taxi wartet schon am Gasthof „Multen – wiederum ein Uriger“. Das Taxi bringt uns zum Ausgangspunkt Wilhelmshöhe/Schonach zurück. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln wäre dies wegen der

komplizierten Verbindungen bis zum Abend nicht zu schaffen. Die Zeit drängt, deshalb ist eine Abschlusseinkehr leider nicht mehr drin. Drei anspruchsvolle und stimmungsvolle Langlaufstage mit romantischen Landschaftsbildern sind zu Ende. Es hat sich unbedingt gelohnt und ist eine Wiederholung wert. Dies wird uns beim Abschied klar.

Die Tour war eine Ersatztour für die im Januar 2013 geplante DAV-Tour (Kurs Wi 02.13), die allerdings wegen Schneemangels ausgefallen war.

*Joachim Brehm
Jürgen Bauer
Jochen Kramer*



Jürgen und Jochen

Wer ist gerne gut informiert und kann trotzdem den Mund halten?

Die Sektion Frankfurt am Main e.V. des DAV sucht

eine Schriftführerin / einen Schriftführer

Zu den Aufgaben gehört die Protokollführung unserer ca. 20 abendlichen Sitzungen (Vorstand, Beirat, Mitgliederversammlung) pro Jahr. Gutes Schriftdeutsch und eine Affinität zu PC-Arbeit sind von Vorteil.

Bei Interesse bitte melden unter: 1.vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2013 ist der 28. Juni 2013!

**Wir bedanken uns bei allen
Spendern für unser Kletterzentrum
recht herzlich!**

Beitragsübersicht 2013

		Jahresbeitrag (1. 1. bis 31. 12.) Euro	Aufnahmegebühr (einmalig) Euro
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,--	30,--
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder, ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung)	36,--	20,--
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	36,--	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren In Ausbildung stehend (Bescheinigung)	40,-- 40,--	15,-- 10,--
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren	20,--	keine
Familien	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,--	40,--

Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

Redaktionsschluss für das neue MB 3 - 2013 ist der 28. Juni 2013!

Mitgliederversammlung

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Daniel Sterner
2. Vorsitzender	Wolfgang Berger
3. Vorsitzender	NN
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Schriftführer / Pressesprecher	Jörg Kilian
Jugendreferent	Marcel Conrady
Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Leistungssport	Andreas Vantorre
Referenten für Internet	Yvonne Schilling, Jörg Funke

Geschäftsstelle: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Sabine Mönning
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Frank Gundersdorff
Wandergruppe	Edelgard Pawellek
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppen	Christin Geisler
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	V. Kaltschnee, K. Bechtold
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Gisela Müller
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT ^h ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

Hütten - und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mattias Ragg

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Stephan Handschuh	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Michael Blanke		
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander	Vortragsreferentin	Gudrun Geller-Sander
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber		
Naturpark Hochtaunus	Thomas Ohlenschläger		
Klettergarten Cratzenbach	Stephan Weinbruch		

Bauausschuss: wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart

Kassenprüfer: Ursula Sittig, Armin Brand

Ehrenrat: Walter Derwort, Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr
Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter)

Jeden Samstag: Mit Sigi Nitsch ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden. Bei Interesse bitte anmelden unter: 0170 - 5775751

- ▶ Fr. 17. Mai **Kein Gruppenabend – (Pfungsten)**
- ▶ Fr. 24. Mai **Kein Gruppenabend –**
wegen einer Sektionsveranstaltung.
Der ursprünglich geplante Vortrag über das Bergell von Dieter Schönberger findet am 25. 10. 2013 statt.
- ▶ Fr. 31. Mai **Kein Gruppenabend – (Fronleichnam)**
Fr. 7. Juni **Seil, Karabiner und Co. – Altbekanntes und neue Erkenntnisse zu unserem Klettermaterial.**
Vorstellung mit Material zum Anfassen und Probieren. Fragen und Diskussion erwünscht.
Christian Strunz, FÜL
- ▶ Sa. 8. Juni bis So. 9. Juni **Klettersteig- und Wanderwochenende in Churfranken**
Stützpunkt: Erlenbach am Main
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
Mario Paolini
- ▶ Fr. 14. Juni **1. Ebbelwoiabend**
Gaststätte Vereinshaus Ginnheimer Höhe, ab 18 Uhr,
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Sa. 15. Juni bis Do. 20. Juni **Alpiner Basiskurs in Fels und Eis**
Ausschreibung siehe unter Ausbildung.
Leitung: FÜL, Gerd Prokasky
- ▶ Fr. 21. Juni **Kein Gruppenabend –**
wegen Sonnenwendfeier
- ▶ Sa. 22. Juni bis So. 23. Juni **Sonnenwendfeier an der Steinwand (Rhön): Klettern und Wandern und Lagerfeuer**
Treffen: Sa., 11 Uhr Parkplatz Steinwand
Gerd Prokasky, Tel.: 0171 - 9712946

- ▶ Fr. 28. Juni bis Fr. 20. Sept. **Sommerpause**
Die BG ist in den Bergen der Welt unterwegs.
- ▶ So. 30. Juni **Wanderung Bad Orber Sagenweg (20 km)**
Traudel Knapp, Tel.: 069 - 7682606
Andreas Deppe, Tel.: 06196 - 779667
- ▶ So. 30. Juni bis So. 7. Juli **Leichte Hochtouren im Bernina-Gebiet**
Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
- ▶ Fr. 5. Juli bis So. 14. Juli **Dolomiten: Alpines Klettern im leichten Fels**
Ausschreibung siehe unter Ausbildung
im Internet.
FÜL, Siegfried Nitsch, Tel.: 0170 - 5775751
- ▶ Do. 11. Juli bis So. 14. Juli **Oberstdorfer Hüttentour**
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ So. 21. Juli bis So. 28. Juli **Berwanger Berge**
Eine Wanderwoche im Osten der Lechtaler Alpen
Andreas Deppe, Tel.: 06196 - 779667
- ▶ Fr. 26. Juli **2. Ebbelwoiabend**
Gaststätte „Zum Lahmen Esel“,
Ffm-Niederursel, ab 18 Uhr
Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427
- ▶ Fr. 9. Aug. bis So. 18. August **Anspruchsvolle Hochtouren im Wallis**
Gemeinschaftsunternehmung
Karl-Ludwig Waag, Tel.: 06195 - 67459
- ▶ So. 25. Aug. bis So. 1. Sept. **Glocknerrunde**
Eine Wanderwoche rund um den Großglockner
Bereits ausgebucht! Nur noch Warteliste
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Sa. 31. Aug. bis Sa. 7. Sept. **Klettersteigwoche**
Gesäuse
Mario Paolini

KLETT^hERAPIE

Leiterin: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

Am 25. Mai 2013, zum Tag der offenen Tür des „Kletterzentrums Frankfurt“, bieten wir ein kostenloses Schnupperklettern in der Schulungshalle von 12 bis 17 Uhr und viel Information für neue Interessenten an.

Neu: „KLETT^hERAPIE-Treff“ für Familien mit Kindern mit und ohne Einschränkungen ab Juni einmal im Monat im neuen „Kletterzentrum Frankfurt“.

Geplant ist dieses Treffen an einem Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr.

Zum gleichen Termin bieten wir auch die KLETT^hERAPIE, Training für bisherige Kursteilnehmer und Schnupperklettern für neue Interessierte an.

Der Termin wird auf der Homepage des DAV ausgeschrieben. Anmeldung ist erforderlich.

Wandergruppe

Leiterin: Edelgard Pawellek, Tel.: 069 - 531888
Vertreter: Günther Richter, Tel.: 06142 - 7013731

Hinweis für Sonntagswanderungen: Anmeldung möglichst bei der vorhergehenden Wanderung, ansonsten frühzeitig danach. Anmeldungen sind verbindlich.

Wenn bei Sonntagswanderungen drei Tage vor der Wanderung abgemeldet wird, muss der Teilnehmerpreis gezahlt werden!

- ▶ So. 9. Juni **Vogelsberg – Lauterbach ca. 17,5 km**
Treffpunkt: 7.30 Uhr, Ffm., Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 7.48 Uhr, Ffm.Hbf., RE30, Richtung Schwalmstadt
Wanderzeit: ca. 4 1/2 bis 5 Std.
Wanderstrecke: Lauterbach, Bachtour Lauterbach, Lauterbach
Mittagsrast ist noch festzulegen
G.-Tourenleitung: Lorenz Reisinger
Edelgard Pawellek
Anmeldung: E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888
- ▶ Mi. 19. Juni **Wochentagswanderung – Rüdesheim, ca. 14 km**
Treffpunkt: 9.40 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 9.53 Uhr
Wanderstrecke: Von Rüdesheim nach Assmannshausen
Wanderzeit: ca. 4 Std.
G.-Tourenleiter: Günther Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731
- ▶ So. 14. Juli **Kirchhain – Amöneburg, ca. 16 km**
Treffpunkt: 7.35 Uhr Ffm. Hbf., Bl. Hanisch (Nach Absprache Ffm. West)
Abfahrt: 7.48 Uhr RE, ab Ffm Hbf. 7.54 Uhr ab West
Wanderzeiten: Vormittags 3 1/2 Std. und nachmittags 1 1/2 Std.
Wanderstrecke: Kirchhain Bhf, Amöneburg, Brückermühle, Kirchhain Bhf., ca. 16 km
Mittagsrast: ist noch festzulegen, wahrscheinlich Brückermühle
G.-Tourenleitung: Günther Richter und Dr. Benno Zöllner
Anmeldung: Benno Zöllner, Tel.: 06171 - 458740
- ▶ Sa. 20. Juli oder Sa. 27. Juli **Rhön – Wasserkuppe ab Gersfeld, ca. 24 km**
Treffpunkt: 7.15 Uhr, Ffm., Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 7.26 Uhr RE nach Fulda
Wanderstrecke: Gersfeld, Brembach, Lütterquelle, Wasserkuppe Pferskopf, Rodholz, evtl. Mittagseinkehr, Poppenhausen, Wachtküppel, Gersfeld, ca. 24 km,
Wanderzeit: ca. 6 Std.
Tourenleitung: Edelgard Pawellek
Anmeldung bei E. Pawellek, Tel.: 069 - 531888
- ▶ Mi. 24. Juli **Wochentagswanderung – Büdingen, ca. 15 km**
Wanderstrecke: Extratour Büdingen
Wanderzeit: ca. 4 bis 4 1/2 Std.
Diese Tour wird noch genau ausgearbeitet
G.-Tourenleiter: Günther Richter
Anmeldung: Günther Richter, Tel.: 06142 - 7013731

- ▶ Mi. 7. August **Wochentagswanderung – Vogelsberg, ca. 15 km**
Wanderstrecke: Von Laubach nach Rainrod
Wanderzeit: ca. 4 bis 4 1/2 Std.
Diese Tour wird noch genau ausgearbeitet
Tourenleitung: Günther Richter
Anmeldung: G. Richter, Tel.: 06142 - 7013731
- ▶ Sa. 24. Aug. oder Sa. 31. August **Taunus – Brandoberndorf, ca. 25 km**
Treffpunkt: 7.40 Uhr, Ffm. Hbf., Bl. Hanisch oder mit G-Tourenleiter 8.15 Uhr, am Bahnsteig Bhf., Bad Homburg
Abfahrt: 7.54 Uhr Ffm., Hbf. Tiefgleis 104 mit S 5, in Bad Homburg umsteigen auf Taunusbahn ab 8.19 Uhr
Wanderstrecke: Brandoberndorf, Oberwetz, Cleeburg
(Mittagseinkehr), Weipersfelden, Brandoberndorf
Wanderzeit: ca. 5 bis 6 Std.
Tourenleitung: Dr. Benno Zöllner
Anmeldung: Bei B. Zöllner, Tel.: 06172 - 458740, Mobil: 0176 - 96639772

Seniorengruppe

Leiterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738
Vertreter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. zwei Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand. Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Wir möchten unser Programm erweitern durch das SENIORENWANDERN!

An jedem 1. Donnerstag im Monat führen wir eine Wanderung von ca. 3 bis 3 1/2 Stunden durch. Es ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist.

- ▶ Do. 6. Juni **Erste Wanderung und Treff**
Treffpunkt: 12.20 Uhr, Ffm, Hbf., Bl. Hanisch
Abfahrt: 13.47, HLB, Ankunft: 14.03 Uhr
Wanderung: Eine Teilstrecke der Bonifatius-Route vom Bhf. Liederbach Süd über Sulzbach, Eschborn nach Niederursel
Wanderzeit: ca. 3 bis 3 1/2 Std.
Einkehr: „Zum Lahme Esel“, Niederursel
Rückfahrt: Ab Niederursel mit U3 und U8
Führung: Ernst Kreß – Bitte anmelden!
Tel.: 069 - 94414000 und 443482

Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669
Vertreter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Die Treffen der Höhlengruppe finden immer im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, statt am:

3. Freitag im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr, nach Absprache. Gruppenabend und Seiltechnik-Training an der Kletterwand. Weitere spontane Termine und Höhlentouren werden an den Gruppenabenden besprochen.

Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,

Tel.: 06400 - 950354

Mail: mb@blanke-kultur.de

Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005

Vertreter: Manuel Müller

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: christian-guse@t-online.de) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leiter: Frank Gundersdorff, Tel.: 069 - 430364

Vertreter: Erik Hirschfeld

Der KCF trifft sich jeden zweiten Dienstag und jeden vierten Donnerstag am Fels oder in einer Kletterhalle (Treffpunkt wird frühzeitig auf unserer Seite bekannt gegeben, s. u.). Jeden ersten, dritten und fünften Donnerstag im Monat ist ab 19.30 Uhr Gruppenabend im Vereinshaus. An diesen Abenden gibt es oftmals Vorträge rund ums Bergsteigen (Infos auf unten stehender Seite) oder es kann über Tops und Flops der letzten Touren gesprochen bzw. neue Touren/ Kletterfahrten geplant werden. Insbesondere hier besteht für neue Leute die Möglichkeit, rein zu schnuppern und an unserer kleinen Kletterwand zu üben. Der KCF besteht derzeit aus ca. 40 Personen zwischen 25 und 40+ Jahren, die den „Neuen“ wohl gesonnen sind.

Aktuelle Termine, Vorträge, Kletterfahrten unter:

www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php

Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr für junge Kletterer in der T-Hall in Frankfurt. Die Teilnahme an diesem Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel

e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Jugendgruppe

Leiterin: Christin Geisler, Tel.: 06081 - 963066 oder 0175 - 6265808

Vertreter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder 0176 - 483782

Der Jugendreferent bleibt weiter ansprechbar in allen Fragen und wird Fahrten verantwortlich durchführen:

Marcel Conrady, Tel.: 069 - 89009003 oder 0157 - 89705411

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Hier geht es im Sommer raus oder im Winter in die Hallen unserer Umgebung. Wenn Du einmal vorbei schauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

Leistungsgruppe Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten: dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr (T-Hall) und wettkampfabhängige Termine

Ansprechpartner: Andreas Vantorre

e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: www.alpenverein-frankfurtmain.de

Trainingszeiten in der T-Hall: Samstags 10.30 bis 12.30 Uhr

Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268

Vertreterin: Caroline Herrscher, Tel.: 0175 - 5612968

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ Do. 16. Mai **Gruppenabend**
- ▶ Sa. 18. Mai bis Mo. 20. Mai **Pfingsten im Thüringer Wald**
- ▶ So. 26. Mai **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Fronleichnam auf dem Kammweg im Erzgebirge**
- ▶ Do. 30. Mai bis So. 2. Juni **Fronleichnam: Zelttour im Pfälzer Wald**
- ▶ Do. 13. Juni **Gruppenabend**
- ▶ So. 16. Juni **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Fr. 21. Juni bis Mo. 24. Juni **Hüttentour im Mangfallgebirge**
- ▶ Do. 27. Juni bis So. 30. Juni **Hüttentour im Bregenzer Wald**
- ▶ Do. 11. Juli **Gruppenabend**
- ▶ So. 14. Juli **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Fr. 2. August bis So. 4. August **Paddel- und Zeltwochenende an der Lahn**
- ▶ Do. 8. August **Gruppenabend**
- ▶ So. 11. August **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 31. Aug. bis So. 8. September **Hüttentour in den Hohen Tauern**
- ▶ Do. 12. Sept. **Gruppenabend**

Familiengruppe 1

- Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177
Vertreter: Stephan Handschuh
e-mail: famgr.1@alpenverein-frankfurtmain.de
- ▶ Sa. 18. Mai bis Mo. 20. Mai **Pfingsttour in die Pfalz**
 - ▶ So. 30. Juni **Fahrradtour**
Organisation: Paul Needham
Anmeldung: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
 - ▶ So. 25. August **Wanderung**
Anmeldung: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
 - ▶ So. 8. September **Fahrradtour**
Organisation: Paul Needham
Anmeldung: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
 - ▶ Do. 3. Okt. bis So. 6. Oktober **Langes Wochenende in der Fränkischen Schweiz**
Organisation: Fam. Weis / Lünneburger
Anmeldung: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de
 - ▶ So. 2. November **21. Pflegeaktion der Eschbacher Klippen**
Anmeldung: famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

Familiengruppe 2

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke

Für alle Kinder von sechs bis elf Jahren mit Eltern

- ▶ Mi. 30. Mai bis So. 2. Juni **Edersee (Jugendherberge Waldeck)**
Organisation: Familie Samulowitz
Plätze ausgebucht, freie Plätze auf Anfrage
- ▶ Mo. 29. Juli bis Do. 1. August **Sommerfahrt Hüttentour im Allgäu**
Organisation: Familie Braun

Familiengruppe 3

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse

e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 26. Mai **Wanderung im Naturschutzgebiet Kühkopf**
Eva & Thorsten Brücher
Aneke Schüder & Florian Staeck
- ▶ Do. 13. Juni bis So. 16. Juni **Zeltwochenende in der Rhön**
Nähere Infos kommen kurzfristig per Mail an die Gruppenmitglieder
Organisation: Katrin & Christian Rehse
- ▶ So. 23. Juni **Walderlebnispfad Groß-Umstadt**
Nähere Infos kommen kurzfristig per Mail an die Gruppenmitglieder
Organisation: Petra Kachel-Pfaff & Andreas Pfaff
- ▶ Fr. 12. Juli bis So. 14. Juli **Zeltwochenende im Morgenbachtal**
Nähere Infos kommen kurzfristig per Mail an die Gruppenmitglieder
Organisation: Anja Becker & Andreas Kemler
- ▶ So. 28. Juli **Sommertag im Felsenmeer**
Nähere Infos kommen kurzfristig per Mail an die Gruppenmitglieder
Organisation: Britta Rehse

Familiengruppe 4

Leiter: Björn Seipel
Telefon: 06171 - 9610060

Vertreter: Dirk Klonus
Telefon: 06192 - 7904

Die Familiengruppe 4 der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

Skigruppe

Leiter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351
Karl Bechtold, Tel.: 06192 - 42460
Vertreter: Rainer Hauenstein, Tel.: 069 - 74308026

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

- ▶ Di. 14. Mai **Gruppenabend**
Letzter Gruppenabend vor der Sommerpause
- ▶ Di. 10. Sept. **Gruppenabend**
Erster Gruppenabend nach der Sommerpause
- ▶ Di. 1. Okt. bis Sa. 5. Oktober **Radtour mit Erhard Reitz**
Radtour von Mainz über die Eifel zur Mosel
Organisation: Erhard Reitz
Tel.: 069 - 544227
E-mail: erhard.reitz@de.bosch.com
- ▶ Di. 8. Oktober **Gruppenabend**
- ▶ So. 1. Dez. bis Fr. 6. Dezember **Eröffnung der Skitourensaison auf dem Stubaigletscher – Dresdner Hütte**
Organisation: Gerhard Arnold
Tel.: 06103 - 23128 oder mail@arnold-gehrls.eu
Anmeldeschluss: 1. November

Gymnastikgruppe

Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,
Eschersheim, außer in den Schulferien

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der
Elisabethenschule, Vogtstraße 35, außer in
den Schulferien.
Haltestelle Holzhausenstraße der U1, 2 oder 3

Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr
außer an Feiertagen und Winterpause**

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54890609

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
Geschäftsstelle: Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, **Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr**
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
E-mail: alpenverein ffm@t-online.de - **Homepage:** www.alpenverein-frankfurtmain.de
Postbank Frankfurt: **Konto-Nr. 54 815-605 (BLZ 500 100 60) -**
HypoVereinsbank, Frankfurt: **Konto-Nr. 4 512 545 (BLZ 503 201 91)**
1. Vorsitzender: Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
2. Vorsitzender: Wolfgang Berger, Espenstraße 40, 65933 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 398688
Schatzmeister: Wolfgang Ringel, Am Houiller Platz 1, 61381 Friedrichsdorf, Telefon: 06172 - 858141
Schriftführer/Pressesprecher: Jörg Kilian, Zur alten Schmiede 4, 65817 Eppstein, Telefon: 0176 - 96196948
Jugendreferent: Marcel Conrady, Berliner Straße 240, 63067 Offenbach, Telefon: 069 - 89009003,
e-mail: Marcel.Conrady@gmx.de
Internet: Yvonne Schilling, Jörg Funke
e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
Schriftleitung: Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de
Anzeigen u. Gesamtherstellung: graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,
e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Bildmaterial: Mit freundlicher Unterstützung von The North Face

McTREK OUTDOOR SPORTS

Marken-Outdoor-Ausrüstung mit Niedrigpreisgarantie!



WANDERN/TREKKING/CAMPING/BERGSPORT/FERNREISE

NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!

Das identische Produkt woanders günstiger gesehen?

Wir gehen auf diesen Preis ein!
Versprochen *!

Ihr OUTDOOR-Spezialist in & um Frankfurt auf 700m²

in den Bereichen:

**SANDALEN, HALBSCHUHE,
TREKKING- & WANDERSTIEFEL**

**FUNKTIONSBEKLEIDUNG
für jede Jahreszeit
für Herren, Damen & Kinder**



**ZELTE, SCHLAFSÄCKE &
alles an CAMPINGAUSRÜSTUNG**



McTREK Frankfurt

Hanauer Landstraße 208-216 • Tel.: 069-97 99 20 10

Mo. bis Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 09.00 - 18.00 Uhr

Online-Shop unter: www.McTREK.de

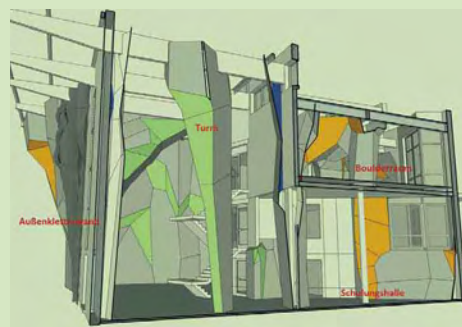
*Innerhalb von 10 Tagen nach Ihrem Kauf auf identisches Produkt (Größe und Farbe)
McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Burgallee 67, 63454 Hanau

Kletterspaß für Jedermann beim Tag der offenen Tür



am **25. Mai 2013**
im **NEUEN** DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main
Homburger Landstraße 283

**Kletter-
zentrum**
Frankfurt/Main



Tagesprogramm von 11.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

Schnupperklettern

bringt eure Kletterschuhe oder saubere Turnschuhe mit

Life-Act zeichnen mit Erbse

Eure Motive auf eurem Chalkbag, Helm oder T-Shirt

Showklettern der Wettkampfmannschaft

der Sektion Frankfurt/Main mit Spitzenkletterer Jan Hojer

Spiele für die Kleinen

Minimobil, Kinderschminken und mehr

Informationen zum Kletterzentrum

Essen & Trinken

Abendprogramm ab 19.00 Uhr

„einmal unsterblich“

Das kletterkabarettistische Bühnenprogramm
von und mit „Erbse“

Einlass: 18.30 Uhr;
Beginn: 19.00 Uhr;
Eintritt frei,
keine Bestuhlung!

